

Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des fôrets

Autor(en): **Blaser, Ernst / Schmid, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1980)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Directeur: Ernst Blaser, conseiller d'Etat
Suppléant: Peter Schmid, conseiller d'Etat

1. Einleitung

Nach Dienststellen unterteilt können die wichtigsten Geschäfte der Direktion wie folgt umschrieben werden:

1.1 Im Forstwesen bildet nach wie vor die Revierbildung eine wichtige Aufgabe, die nach Möglichkeit gefördert worden ist. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. In den Forstkreisen Burgdorf, Aarberg und Seeland sind bereits alle Reviere gegründet worden.

1980 wurden für rund 17 Mio. Franken (im Vorjahr für 20 Mio. Fr.) forstliche Verbesserungsprojekte ausgeführt; es handelt sich um Aufforstungs- und Lawinenbauprojekte, Waldzusammenlegungen und Waldwegbauten. An diese Bauten hat der Bund 7,4 Mio. Franken (11 Mio. Fr.) und der Kanton 4,3 Mio. Franken (5,3 Mio. Fr.) beigetragen. Der starke Rückgang ist auf die Einschränkung der Bundesbeiträge zurückzuführen. Mit der Beschränkung der Bundesbeiträge werden alle Projektarten zurückgedämmt. Gefährdet sind vor allem die in den letzten Jahren erfreulich angelaufenen Waldzusammenlegungen. Die Ausführung dieser Projekte kann nur in Etappen erfolgen. Es ist schon heute ersichtlich, dass einzelne Projekte bis zu zehn Jahren hinausgeschoben werden müssen.

Waldwirtschaft und Holzindustrie konnten sich im Berichtsjahr auf eine gemeinsame Marktempfehlung einigen. Der Holzabsatz entwickelte sich sehr erfreulich.

Im Holzhandel haben die Preise angezogen. Der Holzerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 10–15 Prozent. Die Preiserhöhung ist auf den Mehrbedarf beim Brennholz und beim Industrieholz zurückzuführen. Als Folge davon stieg auch der Preis für Sägerundholz. Es scheint, dass sich die Diskussion um Energiefragen auf die Holzpreise auszuwirken beginnt. Die Waldarbeiten können, abgesehen vom Berner Jura, ohne Fremdarbeiter ausgeführt werden. Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass die Waldarbeit zu den gefährlichsten gehört und deshalb auch von der SUVA in die höchste Gefahrenklasse eingestuft wird. Es wird alles unternommen, um die Aufklärung bezüglich Arbeitssicherheit zu intensivieren.

Zu den weniger angenehmen Geschäften der Direktion gehören die Forstpolizeigeschäfte. Es sind dies Ausnahmegesuche für Bauten in Waldnähe, d. h., näher als 30 m vom Waldrand, die Bewilligung von Hütten im Wald und die Rodungssuche.

Wie bekannt, bewirtschaftet der staatliche Forstdienst die umfangreichen Staatswälder, die sich in allen Landesteilen des Kantons befinden. Im Forstjahr 1979/80 wurden insgesamt 97 000 m³ Holz genutzt, was einen Bruttoerlös von insgesamt 11,2 Mio. Franken ergab. Im übrigen sei auf das Tabellenwerk unter Ziffer 2 verwiesen.

1. Introduction

Les affaires principales des différents services de la Direction des forêts sont les suivantes:

1.1 Sur le plan sylvicole, la fondation de nouveaux triages forestiers demeure une tâche essentielle qui doit être favorisée autant que possible. Les expériences faites à ce sujet ont toutes été très positives. Dans les arrondissements forestiers de Berthoud, Aarberg et du Seeland, tous les triages ont déjà pu être fondés.

En 1980, des projets d'améliorations sylvicoles portant sur un montant approximatif de 17 millions de francs (20 millions au cours de l'exercice précédent) ont été exécutés; il s'agit de projets pare-avalanches, de reboisement, de remembrement forestier et de construction de chemins forestiers. La Confédération a soutenu ces projets de construction par une subvention s'élevant à 7,4 millions de francs (11 millions) et le canton a versé des subsides s'élevant à 4,3 millions de francs (5,3 millions). Cette tendance régressive quant aux subventions accordées résulte de la limitation des subsides fédéraux, limitation qui entrave la réalisation des projets de quelque genre que ce soit et surtout les remembrements forestiers qui avaient très bien évolué au cours des dernières années. Désormais ces projets ne seront réalisés que par étapes et devront être ajournés, dans certains cas, jusqu'à dix ans.

Au cours de l'exercice écoulé, l'exploitation forestière et l'industrie du bois ont convenu des recommandations relatives au marché du bois.

La vente du bois a été très satisfaisante.

En ce qui concerne le marché du bois, les prix sont montés et les recettes provenant de la vente du bois ont augmenté de 10 à 15% par rapport à l'exercice précédent. Le bois de feu et le bois d'industrie furent très recherchés et ont provoqué une hausse des prix qui a également entraîné les prix du bois en grume. Il semble que les discussions au sujet des problèmes de l'énergie produisent tout leur effet sur les prix du bois.

Les travaux forestiers peuvent être exécutés sans l'aide d'ouvriers étrangers, excepté dans le Jura bernois. Malheureusement il faut signaler que les travaux forestiers figurent parmi les plus dangereux et qu'ils appartiennent, selon la CNA, à la première catégorie de risques du métier. De grands efforts sont déployés en vue d'intensifier l'information sur la sécurité du travail.

Les affaires relevant de la compétence de la police des forêts font partie des occupations moins agréables pour la Direction des forêts. Elles comprennent les demandes d'un permis de construire à proximité de la forêt, p. ex. à une distance inférieure à 30 m de la lisière de forêt, en outre les demandes de construire une cabane en forêt et les demandes de défrichement.

Le Service forestier de l'Etat exploite les forêts domaniales étendues qui sont situées dans différentes régions du canton de Berne. Au cours de l'exercice forestier de 1979/1980, 97 000 m³ de bois ont été exploités au total, ce qui représente un rendement brut de 11,2 millions de francs. Consulter à ce propos les listes sous chiffre 2.

1.2 Bezüglich der Verwaltung des Bergregals wurde bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, dass der Regierungsrat am 11. April 1979 dem Berner Erdölkonsortium eine Erschliessungsbewilligung für die in der Gemeinde Hermrigen vorgesehene Tiefbohrung erteilt hatte. Die vorgesehene Tiefbohrung konnte jedoch auch 1980 nicht in Angriff genommen werden, da die Baubewilligungen wegen hängigen Einsparungen noch nicht erteilt worden waren.

Die Jura Bernois Pétrole SA hat die seismischen Interpretationen weitergeführt. Gestützt auf die erstellten Berichte, muss sich dieses Unternehmen nun über das weitere Vorgehen klar werden. Die Schürfbewilligung wurde um weitere zwei Jahre bis zum 24. Januar 1982 verlängert.

1.3 Aus dem Tätigkeitsbericht des Fischereinspektorates ist besonders die ausserordentlich starke Zunahme der Bewilligungen für technische Eingriffe in den Gewässerhaushalt hervorzuheben. Durch die oft harten Auseinandersetzungen im Bewilligungsverfahren zwischen den Interessenvertretern der Technik und den Fischern sowie durch das Abfischen der zahlreichen Baustellen vor dem Eingriff, wird das Personal in zunehmendem Masse belastet und in der Erfüllung seiner übrigen Aufgaben behindert.

Wesentliche Erkenntnisse über die Entstehung und Erhaltung eines Aeschenlaichgebietes von überregionaler Bedeutung werden von dem Gutachten über die mutmasslichen Auswirkungen einer Ausbaggerung der Aare in Thun auf die Fischerei erwartet, mit dessen Ausarbeitung das Eidgenössische Seeforschungslaboratorium in Kastanienbaum beauftragt wurde.

Trotz sehr ungünstiger Baugrundverhältnisse und Schwierigkeiten mit der Wasserhaltung während der Regenperiode im Frühsommer, schritt der Bau der neuen staatlichen Fischzuchtanstalt in Reutigen termingerecht voran.

1.4 Beim Jagdinspektorat ist folgendes zu erwähnen: Zum Schutze der Wälder und der Alpweiden mussten erstmals Hegeabschüsse beim Steinwild durchgeführt werden. Erfahrene Hochwildjäger erlegten 31 Steinböcke und 28 Steingeissen in sieben Schadengebieten. Zwei Vorentwürfe zu einem neuen Bundesgesetz über Wildfauna und Jagd sowie die Verordnung über die Jagdbannbezirke des Kantons Bern 1981–1986 wurden an interessierte Kreise zur Vernehmlassung weitergeleitet.

1.5 Das Naturschutzinspektorat hat vier neue Naturschutzgebiete geschaffen: Grube «Gumi»/Auswil, Stauweiher Spiez, Schwanderlauene/Schwanden bei Brienz, Siehenmoos/Eggiwil. Das seit 1977 bestehende Naturschutzgebiet Amsoldingen- und Uebeschiee, ein Gebiet von nationaler Bedeutung, konnte wesentlich vergrössert werden. Bei den geologischen Objekten ist die Schaffung eines Findlingsreservates im Längholz/Biel und Brügg zu erwähnen. Die im Herbst 1979 angeschafften Mähgeräte wurden im Winter 1979/80 erstmals in grösserem Umfang in Feuchtgebieten des Seelandes eingesetzt. Die Maschinen für das Mähen des Schilfes bewährten sich sehr gut und der Erfolg der Pflegemassnahmen zeigte sich im Frühling und Sommer sehr deutlich. Ganz allgemein wurden die Anstrengungen für die Pflege der Naturschutzgebiete verstärkt. Der Ausbildung und Weiterbildung der freiwilligen Naturschutzaufseher wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

1.2 En ce qui concerne l'administration de la régale des mines, le permis de mise en exploitation, que le Conseil-exécutif avait délivré le 11 avril 1979 au Consortium pétrolier bernois, a déjà été mentionné dans le rapport de gestion de l'exercice précédent.

Le permis en question a été délivré pour les travaux de forage en profondeur prévus dans la commune de Hermrigen. Les travaux de forage n'ont cependant pas pu être commencés au cours de 1980 vu que les permis de construire n'ont pas encore été délivrés en raison des oppositions demeurées en suspens.

La société Jura bernois pétrole SA a poursuivi l'exploitation des résultats sismiques. En tenant compte des rapports qu'elle a élaborés, la société doit désormais trouver une nouvelle ligne de conduite. Le permis de prospection a été prolongé pour la période de deux années, c'est-à-dire jusqu'au 24 janvier 1982.

1.3 Le rapport annuel de l'Inspection de la pêche souligne que le nombre d'autorisations accordées pour des interventions techniques dans le régime des eaux a considérablement augmenté. Les discussions entre les partis industriels d'une part et les pêcheurs d'autre part au sujet des autorisations en question sont souvent violentes. Il est en outre souvent indispensable que les poissons soient enlevés sur le tronçon soumis à l'intervention. Il en résulte que le personnel se voit de plus en plus accablé de travail supplémentaire, ce qui lui rend difficile l'accomplissement des tâches régulières.

Le Laboratoire fédéral de recherches piscicoles à Kastanienbaum a été chargé d'élaborer une expertise concernant les effets qu'aura probablement sur la pêche l'excavation de l'Aar à Thoune; cette expertise devrait aussi mettre au jour certains aspects de la création et la conservation d'une frayère d'ombres d'importance nationale.

Les travaux de construction à l'établissement piscicole de l'Etat à Reutigen progressent et les délais fixés ont pu être observés malgré des conditions très difficiles quant au terrain à bâtir et au niveau d'eau pendant la saison pluviale au début de l'été.

1.4 En ce qui concerne l'Inspection de la chasse, il convient de signaler ce qui suit: Afin de protéger les forêts et les pâturages alpestres, des tirs d'assainissement aux bouquetins ont pour la première fois dû être organisés. Des chasseurs de gros gibier expérimentés ont tiré 31 bouquetins et 28 femelles dans 7 régions sinistrées. Deux projets de loi concernant la faune et la chasse ainsi que l'ordonnance sur les refuges de chasse dans le canton de Berne 1981–86 ont été remis aux milieux intéressés pour consultation.

1.5 L'Inspection de la protection de la nature a créé quatre nouvelles réserves naturelles: la gravière du «Gumi»/Auswil, l'étang-réservoir de Spiez, la Schwanderlauene/Schwanden près de Brienz et le Siehenmoos/Eggiwil. La réserve naturelle des lacs d'Amsoldingen et d'Uebeschi, réserve d'importance nationale enregistrée depuis 1977, a pu être considérablement agrandie. En ce qui concerne les objets géologiques, une réserve affectée à la conservation de blocs erratiques a été créée dans le Längholz de Bienne et de Brügg. Les machines servant au faucardage qui avaient été achetées en automne 1978, ont été utilisées pour la première fois dans une large mesure dans les zones humides du Seeland, en hiver 1979/1980. Les résultats obtenus ont été très satisfaisants et les mesures prises à ce sujet très positives, comme on a pu s'en rendre compte au cours du printemps et de l'été. En général, les efforts déployés afin de développer le service de sauvegarde dans les réserves naturelles ont été intensifiés. Une grande importance a été accordée à la formation des surveillants volontaires au service de la protection de la nature.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

Auf Ende 1980 ist Forstingenieur Rudolf Gerber, Kreisoberförster des Forstkreises 8, Bern, infolge Übertritts in den Bundesdienst zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Forstingenieur Conradin Mohr zum neuen Kreisoberförster gewählt. Auf Ende des Berichtsjahres ist ferner Kreisoberförster Fritz Künzle, Forstkreis 9, Burgdorf, infolge Erreichens der Altersgrenze zurückgetreten. An seiner Stelle wählte der Regierungsrat Forstingenieur Dr. Martin Sollberger.

Beim Naturschutzinspektorat wurden infolge Neuorganisation die beiden bisherigen Fachbeamtenstellen aufgehoben, bzw. in wissenschaftliche Beamtenstellen umgewandelt. Die beiden Posten wurden durch den Regierungsrat mit den bisherigen Amtsinhabern, Forstingenieur Thomas Aeberhard und Dr. phil. nat. Andreas Bossert, Biologe, besetzt.

2.1.2 Bildung von Forstrevieren

Im Jahre 1980 konnten weitere 13 Forstreviere genehmigt werden. Damit erhöht sich die Zahl der seit Inkrafttreten des neuen Forstgesetzes genehmigten Reviere auf 95. Da am 1. Januar 1979 aber fünf Reviere an den Kanton Jura übergegangen sind, befinden sich heute 90 Reviere im Kanton Bern.

Revier Nr. N° du triage	Forstkreis Arrondissement forestier	Reviername Nom du triage	Revierart Genre du triage	Revierträger Personnes responsables du triage	Fläche ha Superficie en ha
1904	Spiez	Schwenden	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	995
1206	Seeland, Ins	Jolimont	Gemeinderevier	Burgergemeinde und Einwohner- gemeinde Erlach und andere	456
1303	Erguel, Courtelary	St-Imier	Triage communal	Bourgeoisie de St-Imier	653
1009	Langenthal	Bannwil-Oberbipp- Rumisberg-Wiedlisbach	Gemeinderevier	Burgergemeinde Oberbipp	802
1207	Seeland, Ins	Jensberg-Aaregrien	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	550
1111	Aarberg	Laupen	Gemeinderevier	Burgergemeinde Laupen	314
2003	Unterseen	Oberried a. B.	Gemeinderevier	Gemischte Gemeinde Oberried	666
1501	Moutier	Corcelles-Seehof-Schelten	Triage communal	Etat de Berne, Direction des forêts	1024
1112	Aarberg	Aarberg	Gemeinderevier	Burgergemeinde Aarberg	222
1113	Aarberg	Mühleberg	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	1075
1114	Aarberg	Unteres Laupenam	kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	350
1404	Vallée de Tavannes, Tavannes	Court (Bourgeoisie)	Triage communal	Bourgeoisie de Court	922
204	Interlaken	Iseltwald	Gemeinderevier	Gemischte Gemeinde Iseltwald	713

2.1.3 Stiftungsaufsicht

Wie üblich, wurden die Jahresberichte und Rechnungen der Aufsicht der Forstdirektion unterstellten Stiftungen geprüft; sie gaben zu keinen Bemerkungen Anlass.

2.1.4 Ausbildung der Forstwartlehrlinge

Am Stichtag 31. Dezember 1980 befanden sich im Kanton Bern 144 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 53 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 91 bei nicht-staatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Gemeindeverbände).

49 Lehrlinge (wovon einer aus dem Kanton Wallis) bestanden nach Absolvierung der dreijährigen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung und erhielten den eidgenössischen Fähig-

2. Rapports des divers offices, sections et services

2.1 Secrétariat de Direction

M. Rudolf Gerber, inspecteur forestier de l'arrondissement 8 à Berne, a donné sa démission pour la fin de 1980; il est entré au service de la Confédération. Il est remplacé par M. Conradin Mohr, ingénieur forestier, qui a été nommé à la fonction d'inspecteur forestier d'arrondissement. M. Fritz Künzle, inspecteur forestier de l'arrondissement 9 à Berthoud, a pris sa retraite à la fin de l'exercice écoulé, après avoir atteint la limite d'âge. Son poste a été confié à M. Dr. Martin Sollberger, ingénieur forestier.

Au cours d'une réorganisation à l'Inspection de la protection de la nature, les deux postes occupés par des fonctionnaires spécialisés ont été supprimés, ou transformés; ils seront désormais occupés par des fonctionnaires scientifiques. Le Conseil-exécutif a nommé aux nouveaux postes M. Thomas Aeberhard, ingénieur forestier, et M. Andreas Bossert, Dr. phil. nat., biologiste, qui auparavant avaient pourvu les postes de fonctionnaires spécialisés.

2.1.2 Formation de triages forestiers

Au cours de l'année 1980, 13 triages forestiers ont pu être approuvés. Le nombre total des triages forestiers qui ont pu être autorisés depuis l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les forêts est de 95. Etant donné qu'au 1^{er} janvier 1979 5 triages forestiers ont dû être cédés au canton du Jura, le nombre des triages du canton de Berne s'élève actuellement à 90.

2.1.3 Surveillance des fondations

Les rapports annuels et les comptes des fondations placées sous la surveillance de la Direction des forêts furent examinés comme d'habitude; aucune remarque n'est à formuler à leur sujet.

2.1.4 Formation des apprentis forestiers-bûcherons

Au 31 décembre 1979, 144 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestier-bûcheron dans le canton de Berne, dont 53 dans l'administration forestière de l'Etat (offices forestiers d'arrondissement) et 91 auprès d'exploitations locales (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes).

Après trois ans d'apprentissage, 49 jeunes gens passèrent avec succès leur examen et obtinrent leur certificat de capa-

keitsausweis. Erstmals konnte im Kanton Bern einer Forstwartin das eidgenössische Fähigkeitszeugnis ausgehändigt werden.

2.1.5 *Forstaufsicht und Forstpolizei*

2.1.5.1 Rodungen und Ersatzaufforstung

Im Berichtsjahr wurden 54 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 4069,64 a bewilligt. Als Ersatz für die Rodungen sind 4096,79 a Aufforstungen vorgesehen.

2.1.5.2 Bauten in Waldnähe

In Anwendung von Art. 15 Absatz 2 des Forstgesetzes erteilte die Forstdirektion im Berichtsjahr 278 Ausnahmegewilligungen (243) zur Erstellung von Bauten und ähnlichen Anlagen mit weniger als 30 m Waldabstand.

2.1.5.3 Bauten im Wald

In Anwendung von Art. 14 des Forstgesetzes wurden 27 Bewilligungen (im Vorjahr 25) zur Erstellung von Bauten im Wald erteilt.

2.1.6 *Gesetzgebung*

Am 3. Dezember 1980 erliess der Regierungsrat die Verordnung über die Anstellungsbedingungen der Forstwarte und Waldarbeiter der bernischen Staatsforstverwaltung.

cité. Pour la première fois dans le canton de Berne, le certificat de capacité a pu être délivré à une jeune fille.

2.1.5 *Surveillance et police des forêts*

2.1.5.1 Défrichements et reboisement de compensation

Au cours de l'exercice écoulé, 54 requêtes tendant à obtenir l'autorisation d'effectuer un défrichement, représentant une surface de 4069,64 a, ont été acceptées. En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 4096,79 a.

2.1.5.2 Constructions à proximité de la forêt

En vertu de l'art. 15, alinéa 2, de la loi sur les forêts, la Direction des forêts a délivré, au cours de l'exercice écoulé, 278 autorisations (243) permettant, à titre exceptionnel, la construction de bâtiments ou d'installations analogues à moins de 30 m de la forêt.

2.1.5.3 Constructions en forêt

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 27 autorisations permettant des constructions en forêt ont été délivrées (25 au cours de l'exercice précédent).

2.1.6 *Législation*

Le 3 décembre 1980, le Conseil-exécutif a rendu l'ordonnance concernant les conditions d'engagement des forestiers-bûcherons et des ouvriers forestiers de l'administration des forêts de l'Etat.

2.2 Forstinspektorat

2.2 Inspectorat des forêts

2.2.1 Tabellen umfassend sämtliche Wälder des Kantons

2.2.1 Tableaux concernant toutes les forêts du canton

2.2.1.1 Projektwesen

2.2.1.1 Projets

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1980 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Pour l'exécution de projets de reboisement, d'endigement et de chemins, projets établis par l'Etat, les communes et des tiers, la Confédération et le canton ont assumé les engagements suivants ou consenti aux prestations ci-après:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag <i>Devis</i>	Kosten- abrechnung <i>Décompte</i>	Beiträge des <i>Subventions</i>		<i>Nature des projets</i>
			1980	1980	
A. Ausbezahlte Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland = 32		1 257 405	742 437	234 641	A. Subventions versées en faveur de projets exécutés, approuvés antérieurement: Projets de reboisement et d'endigement Oberland = 32
Mittelland = 7		363 028	146 627	26 099	Mittelland = 7
Berner Jura = 1		48 540	25 292	13 105	Jura bernois = 1
	40	1 668 973	914 356	273 845	40
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland = 6		470 000	165 800	164 500	Projets de remembrement forestier Mittelland = 6
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland = 10		146 420	82 190	47 245	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 10
Lawinenverbauungsprojekte					
Oberland = 22		1 958 470	1 268 467	518 490	Projets pare-avalanches Oberland = 22
Wegprojekte					
Oberland = 90		7 318 974	2 839 233	2 167 307	Projets de chemins Oberland = 90
Mittelland = 61		2 592 315	815 757	559 812	Mittelland = 61
Berner Jura = 27		2 062 640	609 063	573 152	Jura bernois = 27
	178	11 973 929	4 264 053	3 300 271	178
B. Zugesicherte Beiträge an: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland = 5	830 000		531 440	195 500	B. Subventions assurées: Projets de reboisement et d'endigement Oberland = 5
Mittelland = 1	100 000		47 000	30 000	Mittelland = 1
Berner Jura = 1	48 000		20 600	12 000	Jura bernois = 1
	7	978 000	599 040	237 500	7
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland = 5	545 000		184 850	190 750	Projets de remembrement forestier Mittelland = 5
Lawinenverbauprojekte					
Oberland = 9	1 602 000		1 032 210	456 270	Projets pare-avalanches Oberland = 9
Wegprojekte					
Oberland = 77	5 508 000		2 116 600	1 696 260	Projets de chemin Oberland = 77
Mittelland = 57	2 278 500		713 330	486 525	Mittelland = 57
Berner Jura = 11	1 142 000		328 560	308 200	Jura bernois = 11
	145	8 928 500	3 158 490	2 490 985	145

2.2.1.2 Nutzungen und Kulturen

2.2.1.2 Exploitations et cultures

Staats-, Gemeinde-/Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Wald- boden <i>Surface boisée</i>	Abgabesatz (Haupt- und Zwischen- nutzung) <i>Quotité (Produits principaux et inter- médiaires)</i>	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung) <i>Exploitation (Produits principaux et intermédiaires)</i>				Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) <i>Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)</i>	Neue Wege <i>Nouveaux chemins</i>	<i>Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection</i>
			Total	Davon Laubholz in % <i>Dont bois feuillus en %</i>	Über- nutzt <i>Antici- pation</i>	Minder- nutzung <i>Economie</i>			
	ha	m ³	m ³		m ³	m ³		m	
1. Staatswald									1. Forêts domaniales
Forstinspektion Oberland	2 979	17 400	16 897	23	–	503	27 433	4 500	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	6 793	63 800	68 167	27	4367	–	119 655	5 600	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	2 165	10 800	12 303	48	1 503	–	13 415	1 100	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 937	92 000	97 367	29	5 870	503	160 503	11 200	Total
2. Gemeinde- und Korporationswald ohne technische Verwaltung									2. Forêts des communes et des corporations sans gestion technique
Forstinspektion Oberland	16 978	68 902	66 073	20	–	2 829	128 357	21 490	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	9 619	89 980	99 555	29	8 604	–	226 032	6 607	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	16 283	71 255	76 790	40	2 749	–	87 075	9 320	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	42 880	230 137	242 418	30	11 353	2 829	441 464	37 417	Total
3. Gemeinde- und Korporations- wald mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster									3. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par des inspecteurs cantonaux
Forstinspektion Oberland	2 118	8 470	9 244	29	774	–	35 475	1 600	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	3 600	34 900	37 435	19	2 535	–	59 905	3 753	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	657	4 000	3 520	31	–	480	6 725	300	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	6 375	47 320	50 199	28	3 309	480	102 105	5 653	Total
4. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster									4. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par un inspecteur en propre
Forstinspektion Oberland	1 585	8 600	8 863	15	203	–	17 650	2 000	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	11 391	92 530	103 765	37	10 775	–	210 088	11 010	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	–	–	–	–	–	–	–	–	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	12 976	101 130	112 628	26	10 978	–	227 738	13 010	Total
5. Privatwald									5. Forêts privées
Forstinspektion Oberland	29 187	52 650	87 274	17	7 127	–	147 715	20 901	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	40 467	5 700	244 361	32	1 611	–	341 440	4 830	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	4 071	6 050	19 733	36	2 269	–	14 810	–	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	73 725	64 400	351 368	28	11 007	–	503 965	25 731	Total
Total ganzer Kanton	147 893	534 987	853 980	28	42 517	3 812	1 435 775	93 011	Total pour l'ensemble du canton

2.2.2 Staatsforstverwaltung

2.2.2 Administration des forêts

Die in den nachfolgenden Tabellen (2.2.2.1 bis 2.2.2.8) aufgeführten Vergleichszahlen des Forstjahres 1977/78 betreffen noch den Kanton in seinen alten Grenzen.

Les chiffres comparatifs contenus dans le tableau des exercices forestiers 1977/78 ci-dessous (2.2.2.1 à 2.2.2.8) concernant le canton dans son ancienne délimitation.

2.2.2.1 Areal- und Nutzungsverhältnisse

2.2.2.1 Aire forestière et situation de droit

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1980 Etat au 31 décembre 1980				Waldboden eingerrichtet Surface boisée	Hiebsatz Possibilité		Nutzung Exploitation		Arrondissement forestier
	Gesamtwaldfläche Superficie totale			Amtlicher Wert Valeur officielle		m ³	m ³ /ha	m ³	m ³ /ha	
	ha	a	m ²	Fr.						
1. Oberhasli	993	21	14	654 960.–	342	1 600	4,7	1 172	3,4	1. Oberhasli
2. Interlaken	574	38	45	1 407 750.–	514	2 300	4,5	2 547	5,0	2. Interlaken
20. Unterseen	318	34	60	457 690.–	251	900	3,6	1 203	4,8	20. Unterseen
3. Frutigen	601	37	42	483 240.–	285	1 000	3,5	808	2,8	3. Frutigen
4. Zweisimmen	966	69	67	1 022 075.–	298	1 900	6,4	2 114	7,1	4. Zweisimmen
19. Spiez	638	80	54	500 160.–	281	1 200	4,3	1 392	5,0	19. Spiez
5. Thun	1 197	20	27	4 484 190.–	1 008	8 500	8,4	7 661	7,6	5. Thun
6. Emmental	784	80	48	3 199 610.–	700	6 100	8,7	7 201	10,3	6. Emmental
7. Seftigen	1 904	98	01	4 501 010.–	1 739	14 000	8,1	14 163	8,1	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	506	36	28	1 200 830.–	467	4 200	9,0	3 157	6,8	18. Schwarzenburg
8. Bern	1 134	11	–	7 690 620.–	1 100	12 000	10,9	11 872	10,8	8. Berne
9. Burgdorf	910	38	87	5 240 970.–	880	9 000	10,2	11 414	13,0	9. Berthoud
10. Langenthal	285	36	34	1 492 290.–	276	2 800	10,1	2 470	8,9	10. Langenthal
11. Aarberg	923	31	39	4 322 780.–	798	8 400	10,5	10 114	12,7	11. Aarberg
12. Seeland	898	42	37	5 815 120.–	833	7 300	8,8	7 776	9,3	12. Seeland
13. Erguel	136	04	–	392 510.–	88	550	6,3	454	5,2	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	798	97	78	2 469 320.–	768	3 725	4,9	4 121	5,4	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	803	96	14	1 804 840.–	760	3 575	4,7	3 928	5,2	15. Moutier
16. Neuenstadt	1	75	78	56 770.–	–	–	–	–	–	16. La Neuveville
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.–	549	2 950	5,4	3 800	6,9	17. Laufon
Total 1979/80	14 931	63	60	48 916 265.–	11 937	92 000	7,7	97 367	8,2	Total 1979/80
Total 1978/79	14 929	67	00	48 942 895.–	11 920	92 000	7,7	85 976	7,2	Total 1978/79
Total 1977/78	17 378	52	31	56 596 175.–	14 242	105 000	7,4	109 760	7,7	Total 1977/78

Flächeninhalt am 31. Dezember 1980		ha	ha	Superficie au 31 décembre 1980		ha	ha
Gesamtwaldfläche			14 931,63	Superficie totale		11 937,00	14 931,63
wovon Waldboden		11 937,00		dont surface boisée		1 837,40	
offenes Land		1 837,40		terrains cultivés		1 157,23	
ertraglos		1 157,23		terrains incultes			
Stand am 31. Dezember 1979			14 929,67	Etat au 31 décembre 1979			14 929,67
<hr/>							
Vermehrung			1,96	Augmentation			1,96
<hr/>							
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1980			48 916 265.–	Valeur officielle au 31 décembre 1980			48 916 265.–
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1979			48 942 895.–	Valeur officielle au 31 décembre 1979			48 942 895.–
<hr/>							
Verminderung			26 630.–	Réduction			26 630.–

2.2.2.2 Holzernte 1979/80 (verkaufte Holzmenge)

2.2.2.2 Récolte de bois 1979/80 (bois vendu)

Forstinspektion <i>Inspection des forêts</i>	Rundholz <i>Bois en grume</i>			Industrieholz <i>Bois d'industrie</i>			Brennholz <i>Bois de feu</i>			Total			
	Nadel Résineux m ³	Laub Feuillus m ³	Total m ³	%	Nadel Résineux m ³	Laub Feuillus m ³	Total m ³	%	Nadel Résineux m ³	Laub Feuillus m ³	Total m ³	%	Total m ³
Oberland	11 059	1 241	12 300	74	1 198	578	1 776	11	482	2 010	2 492	15	12 739
Mittelland	37 128	6 425	43 553	66	9 449	3 890	13 339	20	1 348	7 463	8 811	14	47 925
Berner Jura	4 764	2 760	7 524	65	1 316	1 629	2 945	25	10	1 184	1 194	10	6 090
Total 1979/80	52 951	10 426	63 377	67	11 963	6 097	18 060	19	1 840	10 657	12 497	14	66 754
Total 1978/79	47 514	9 087	56 601	69	11 161	4 735	15 896	19	1 624	8 613	10 237	12	60 299
Total 1977/78	63 360	13 555	76 915	74	11 909	6 851	18 760	18	1 629	7 136	8 765	8	76 898

2.2.2.3 Brutto-Holzerlös 1979/80

2.2.2.3 Rendement brut 1979/80

Forstinspektion <i>Inspection des forêts</i>	Rundholz <i>Bois de grume</i>			Industrieholz <i>Bois d'industrie</i>			Brennholz <i>Bois de feu</i>			Total			
	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Fr./m ³
Oberland	1 491 911.80	134.90	120 815.55	97.35	105 857.65	88.35	44 662.15	77.25	29 342.50	60.85	142 726.75	71.—	1 935 316.40
Mittelland	5 798 345.—	156.15	721 851.55	112.35	874 610.60	92.55	266 185.50	68.45	86 783.35	64.40	496 082.45	66.45	8 243 858.45
Berner Jura	692 134.40	143.30	260 538.05	94.40	122 980.55	93.45	102 793.15	63.10	1 817.50	181.75	73 042.60	61.70	1 253 306.25
Total 1979/80	7 982 391.20	150.75	1 103 205.15	105.80	1 103 448.80	92.25	413 640.80	67.85	117 943.35	64.10	711 851.80	66.80	11 432 481.10
Total 1978/79	6 198 314.85	130.45	803 476.40	88.40	918 292.30	43.30	275 270.25	58.15	117 928.30	72.60	487 063.60	56.55	8 800 345.70
Total 1977/78	8 469 461.35	133.65	1 241 751.35	91.60	981 916.73	82.45	364 933.80	53.25	107 528.40	66.—	376 361.25	52.75	11 541 993.40

Die Nutzung von rund 97 000 m³ lag leicht über dem Hiebsatz von 92 000 m³ und rund 12 000 m³ über der Nutzung vom Vorjahr. Der gute Holzabsatz bewirkte den höchsten je registrierten durchschnittlichen Holzerlös pro m³ verkauftes Holz (121.70 Fr. je m³ gegenüber 106.35 Fr. im Vorjahr).

Au cours de l'exercice écoulé, 97 000 m³ de forêt ont été exploités, ce qui représente une augmentation d'environ 12 000 m³ par rapport à l'exercice précédent. Le taux d'abattage était de 92 000 m³. Le bois s'est très bien vendu et le prix moyen de 121.70 francs par m³ (par rapport à 106.35 fr. au cours de l'exercice précédent) est le meilleur que l'on ait jamais obtenu.

2.2.2.4 Rüst- und Transportkosten sowie Netto-Holzerlös

2.2.2.4 Frais de façonnage, débardage et transport ainsi que rendement net

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten <i>Frais de façonnage et débardage</i>					Holzerlös <i>Rendement du bois</i>			Arrondissement forestier
	Aufgerüstete Holzmenge <i>Bois façonné</i>	Rüstkosten inkl. Rücken <i>Frais de façonnage, inclus débardage</i>		Transportkosten inkl. Verlad <i>Frais de transport, inclus chargement</i>	Total Rüsten und Transport <i>Façonnage et transport</i>	brutto (Tab. 2.2.2.3) <i>brut (tabl. 2.2.2.3)</i>	netto <i>net</i>		
		m ²	Fr.					Fr./m ²	
1. Oberhasli	1 172	55 858.—	47.65	2 843.—	58 701.—	50.10	113.15	63.05	1. Oberhasli
2. Interlaken	2 547	121 351.20	47.65	9 780.—	131 131.20	51.50	116.25	64.75	2. Interlaken
20. Unterseen	1 123	63 161.60	56.25	10 102.—	73 263.60	65.25	106.40	41.15	20. Unterseen
3. Frutigen	825	53 957.—	65.40	3 452.65	57 409.65	69.60	111.65	42.05	3. Frutigen
4. Zweisimmen	2 114	50 533.45	23.90	17 357.20	67 890.65	32.10	115.50	83.40	4. Zweisimmen
19. Spiez	1 392	54 106.05	38.85	—	54 106.05	38.85	86.45	47.60	19. Spiez
5. Thun	6 949	315 858.65	45.45	180.20	316 038.85	45.50	125.80	80.30	5. Thoun
6. Emmental	7 201	305 210.25	42.40	11 093.65	316 303.90	43.90	118.65	74.75	6. Emmental
7. Seftigen	14 163	980 938.65	69.25	39 920.—	1 020 858.65	72.10	137.60	65.50	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	3 157	183 862.30	58.25	8 586.25	192 448.55	60.95	130.10	69.15	18. Schwarzenburg
8. Bern	11 872	481 500.50	40.55	22 846.—	504 346.50	42.50	119.70	77.20	8. Berne
9. Burgdorf	11 414	580 839.10	50.90	22 663.55	603 502.65	52.85	123.10	70.25	9. Berthoud
10. Langenthal	2 470	86 997.85	35.20	321.—	87 318.85	35.35	140.95	105.60	10. Langenthal
11. Aarberg	9 543	359 325.40	37.65	41 053.30	400 378.70	41.95	124.65	82.70	11. Aarberg
12. Seeland	7 776	311 485.75	40.05	18 614.60	330 100.35	42.45	116.55	74.10	12. Seeland
13. Erguel	421	17 237.70	40.95	507.—	17 744.70	42.15	112.—	69.85	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	4 010	142 506.10	35.55	5 746.35	148 252.45	36.95	123.35	86.40	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	3 928	129 609.70	33.—	9 381.50	138 991.20	35.40	106.15	70.75	15. Moutier
16. Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	16. La Neuveville
17. Laufen	3 808	132 386.40	34.75	—	132 386.40	34.75	92.15	57.40	17. Laufen
Total 1979/80	95 885	4 426 725.65	46.15	224 448.25	4 651 173.90	48.50	121.70	73.20	Total 1979/80
Total 1978/79	82 906	3 693 925.55	44.55	197 359.55	3 891 285.10	46.95	106.35	59.40	Total 1978/79
Total 1977/78	105 894	4 434 163.30	41.85	129 954.45	4 564 117.75	43.10	110.50	67.40	Total 1977/78

Die Rüst- und Transportkosten der aufgerüsteten Holzmenge haben trotz höheren Waldarbeiterlöhnen und grösserem Sterholzanteil lediglich um 1.55 Franken oder 3 Prozent zugenommen.

Les frais de façonnage, de débardage et de transport n'ont augmenté que de 1.55 francs soit 3%, malgré la hausse des salaires des ouvriers forestiers et une exploitation du bois de feu plus élevée.

2.2.2.5 Kulturen und Waldpflege

2.2.2.5 Cultures et soins culturaux

Forstinspektion <i>Arrondissement forestier</i>	Verwendete Pflanzen <i>Plants utilisés</i>	Pflanzenwert <i>Valeur des plants</i>	Kultur- und Pflegekosten <i>Frais des plantations et des soins culturaux</i>	Kosten für Wildschadenverhütung <i>Frais de prévention des dommages causés par le gibier</i>	Total	Waldboden <i>Surface boisée</i>
Oberland	27 433	12 266.10	157 396.35	17 500.20	187 162.65	62.80
Mittelland	119 655	64 007.45	471 363.45	31 975.85	567 346.75	83.50
Berner Jura	13 415	6 991.—	82 752.10	2 701.75	92 444.85	42.70
Total 1979/80	160 503	83 264.55	711 511.90	52 177.80	846 954.25	70.95
Total 1978/79	163 423	80 783.40	702 173.80	58 003.80	840 961.—	70.55
Total 1977/78	208 606	103 833.90	842 023.90	48 609.80	994 467.60	69.90

2.2.2.6 Wegunterhalt und Wegneubau

2.2.2.6 Chemins: construction et entretien

Forstkreis	Am 31. Dezember 1980 vorhandene Wege inkl. Zufahrten <i>Chemins existants le 31 décembre 1980 y compris chemins d'accès</i>			Wegunterhaltskosten <i>Frais d'entretien</i>		Wegneubaukosten <i>Frais de constructions nouvelles</i>	Arrondissement
	Lastwagen- fahrbar <i>Chemins carrossables aux poids lourds</i>	Jeepfahrbar <i>Chemins à jeep</i>	Total	Total	pro km <i>par km</i>		
	km	km	km	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Oberhasli	12,1	6,6	18,7	3 187.05	170.40	55 808.80	1. Oberhasli
2. Interlaken	20,6	1,4	22,0	17 988.85	817.60	37 943.15	2. Interlaken
20. Unterseen	9,0	1,0	10,0	5 109.95	511.—	14 260.65	20. Unterseen
3. Frutigen	9,6	0,2	9,8	5 288.75	539.60	13 012.90	3. Frutigen
4. Zweisimmen	9,5	2,2	11,7	3 269.30	279.45	62 890.05	4. Zweisimmen
19. Spiez	13,1	5,4	18,5	5 272.20	285.—	30 114.05	19. Spiez
5. Thun	27,4	12,8	40,2	74 165.85	1 844.90	389 306.95	5. Thoune
6. Emmental	16,5	10,5	27,0	27 388.50	1 014.40	144 419.—	6. Emmental
7. Seftigen	61,5	2,2	63,7	37 003.05	580.90	242 361.85	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	16,9	—	16,9	12 853.65	760.50	108 787.30	18. Schwarzenburg
8. Bern	63,1	16,7	79,8	37 482.15	469.70	142 314.40	8. Berne
9. Burgdorf	67,2	—	67,2	64 141.35	954.50	9 048.40	9. Berthoud
10. Langenthal	20,1	24,1	44,2	18 691.85	422.90	12 829.45	10. Langenthal
11. Aarberg	63,2	—	63,2	2 657.20	42.10	36 998.50	11. Aarberg
12. Seeland	55,8	—	55,8	18 485.70	331.30	31 540.55	12. Seeland
13. Erguel	4,7	2,1	6,8	57 200.80	8 411.90	—	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	41,8	11,0	52,8	9 390.—	177.85	70 834.65	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	49,1	28,2	77,3	13 520.30	174.90	51 220.35	15. Moutier
16. Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	16. La Neuveville
17. Laufen	33,5	6,6	40,1	13 028.10	324.90	20 153.35	17. Laufen
Total 1979/80	594,7	131,0	725,7	426 124.60	587.20	1 473 844.35	Total 1979/80
Total 1978/79	583,5	129,2	712,7	417 350.30	585.60	1 375 264.55	Total 1978/79
Total 1977/78	649,3	179,2	828,5	411 168.75	496.30	1 491 907.95	Total 1977/78

2.2.2.7 Rechnungsergebnis 1979/80

2.2.2.7 Calcul du rendement 1979/80

	Konten <i>Comptes</i>	Oberland ¹ Fr.	Mittelland Fr.	Berner Jura <i>Jura bernois</i> Fr.	Kanton <i>Canton</i> Fr.	
Einnahmen	2310					Recettes
1. Betriebseinnahmen						1. Recettes d'exploitation
Miet- und Pachtzins	130, 131	36 169.—	115 682.80	9 070.—	160 921.80	Loyers et fermages
Holzverkäufe	312 10	1 935 316.40	8 243 858.45	1 253 306.25	11 432 481.10	Ventes de bois
Pflanzenverkäufe	312 11	198 268.60	392 500.25	35 566.85	626 335.70	Ventes de plants
Nebennutzungen	312 12	20 864.75	28 706.50	16.90	49 588.15	Recettes d'exploitations annexes
Rückerstattungen von Kosten	354, 357 10, 11 und 12	268 491.40	353 349.10	14 338.15	636 178.65	Remboursements divers
Verschiedenes	310, 359	22 242.30	48 204.55	14 239.90	84 686.75	Recettes diverses
Total Betriebseinnahmen		2 481 352.45	9 182 301.65	1 326 538.05	12 990 192.15	Total des recettes d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 937 ha)		832.95	1 351.75	612.70	1 088.25	soit par ha de surface boisée (11 937 ha)
oder pro Kubikmeter verkaufte Holzmenge = (93 934 m ³)		149.75	139.75	113.75	138.30	soit par mètre cube de bois vendu = (93 934 m ³)
Einnahmen für Daueranlagen						2. Recettes des installations permanentes
Bundesbeiträge	407	179 214.60	241 096.25	46 564.50	466 875.35	Subventions fédérales
Verkauf von Rechten	314	15 343.90	75 586.—	—	90 929.90	Ventes de forêts et de droits
Total Einnahmen für Daueranlagen		194 558.50	316 682.25	46 564.50	557 805.25	Recettes totales des installations permanentes
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1979/80		2 675 910.95	9 498 983.90	1 373 102.55	13 547 997.40²	Recettes totales 1979/80
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1978/79		2 488 604.85	7 576 141.30	1 189 469.80	11 254 215.95	Recettes totales 1978/79
Gesamteinnahmen laut Staats- rechnung 1977/78		2 844 818.90	8 707 519.20	2 466 910.70	14 019 248.80	Recettes totales 1977/78
Ausgaben						Dépenses
1. Betriebsausgaben	2310					1. Frais d'exploitations
Besoldungen	612	1 123 718.85	1 730 790.10	439 719.70	3 294 228.65	Traitements
Sozialleistungen	640, 641, 642, 650	440 046.50	1 048 700.50	186 834.70	1 675 581.70	Charges sociales
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	34 220.70	66 325.—	11 330.85	111 876.55	Bâtiments: entretien et construction
Holzerntekosten	744	758 541.—	3 455 258.15	437 374.75	4 651 173.90	Façonnage et transport
Kulturen und Pflege	745 10	342 892.05	851 854.95	124 212.60	1 318 959.60	Culture et soins
Wegunterhalt	745 11	114 281.95	218 703.45	93 139.20	426 124.60	Entretien de chemins
Steuern	747	34 241.75	88 687.95	16 631.80	139 561.50	Impôts
Maschinenanschaffungen	770	87 163.85	164 314.50	20 654.90	272 133.25	Acquisition de machines et d'outils
Maschinenunterhalt	771	93 986.75	120 395.80	17 962.40	232 344.95	Entretien des machines et des outils
Bachverbau	746	46 613.—	373 357.20	—	419 970.20	Endiguement des cours d'eau
Haftpflicht und Brandversicherung	893	16 576.80	29 173.40	4 076.70	49 826.90	Primes d'assurances responsabilité civile et incendie
Verschiedenes	742–743, 799–832, 899, 947 10	28 279.40	56 112.50	8 840.05	93 231.95	Divers
Total Betriebsausgaben		3 120 562.60	8 203 673.50	1 360 777.65	12 685 013.75	Total des frais d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 937 ha)		1 047.50	1 207.65	628.55	1 062.65	soit par ha de surface boisée (11 937 ha)
oder pro Kubikmeter verkaufte Holzmenge = (93 934 m ³)		188.35	124.85	116.65	135.05	soit par mètre cube de bois vendu = (93 934 m ³)
2. Ausgaben für Daueranlagen						2. Frais pour installations permanentes
Wegneubau	745 11	603 336.55	728 299.45	142 208.35	1 473 844.35	Nouveaux chemins
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	22 150.—	10 899.20	16 417.—	49 466.20	Acquisition de forêts et de droits
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745 12, 741	3 951.05	5 814.50	—	9 765.55	Plans d'aménagement, mesurage, etc.
Einlage in Reservefonds	947 11	—	—	—	—	Versement au fonds de réserve
Total Ausgaben für Daueranlagen		629 437.60	745 013.15	158 625.35	1 533 076.10	Total des frais pour installations permanentes
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1979/80		3 750 000.20	8 948 686.65	1 519 403.—	14 218 089.85	Dépenses totales selon compte d'Etat 1979/80
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1978/79		3 561 116.55	8 137 676.25	1 562 260.60	13 261 053.40	Dépenses totales selon compte d'Etat 1978/79
Gesamtausgaben laut Staats- rechnung 1977/78		3 404 340.70	8 222 444.10	3 041 772.25	14 668 557.05	Dépenses totales selon compte d'Etat 1977/78

¹ inklusive Lawinendienst² Eine durch den Kanton Jura erfolgte Rückbelastung von 252 900 Franken (Holzinventar) wurde im Rechnungsergebnis nicht berücksichtigt.¹ inclus service des avalanches² Le calcul du rendement ne comprend pas le montant de 252 900 francs (inventaire du bois) qui a été porté au débit du compte de l'exercice forestier par le canton du Jura.

Die Gesamteinnahmen aus dem Staatswald betragen pro 1980 rund 13,5 Millionen Franken und die Ausgaben 14,2 Millionen Franken. In den Ausgaben sind die Auslagen für Daueranlagen (neue Wege und Waldankäufe) im Betrage von 1,5 Millionen Franken enthalten.

Les recettes provenant des forêts domaniales s'élèvent à 13,5 millions de francs pour l'année 1980; les dépenses se montent à 14,2 millions de francs, y compris les frais pour les installations permanentes (nouveaux chemins, acquisitions de forêts) qui s'élèvent à 1,5 millions de francs.

2.2.2.8 Rentabilitätsrechnung

2.2.2.8 Calcul du rendement

Konten	Oberland ¹ Fr.	Mittelland Fr.	Berner Jura Jura bernois Fr.	Kanton Canton Fr.	Comptes
1. Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen Einnahmen ohne Daueranlagen	2 481 352.45	9 182 301.65	1 326 538.05	12 990 192.15	1. Calcul du rendement sans tenir compte des installations permanentes Recettes sans les installations permanentes
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke	8 466.50	24 982.55	—	33 449.05	Valeur du bois utilisé pour les besoins de l'Etat
Inventarwert des unverkauften Holzes	62 010.50	104 443.50	19 465.40	185 919.40	Valeur d'inventaire du bois non vendu
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	2 551 829.45	9 311 727.70	1 346 003.45	13 209 560.60	Total des recettes sans les installations permanentes
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	3 120 562.60	8 203 673.50	1 360 777.65	12 685 013.75	Total des dépenses sans les installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	— 568 733.15	+ 1 108 054.20	— 14 774.20	+ 524 546.85	Rendement net ou excédent des frais
Pro Hektare Waldboden (11 937 ha)	— 190.90	+ 163.10	— 6.80	+ 43.95	Par hectare de surface boisée (11 937 ha)
Pro Kubikmeter Gesamtnutzung = verkaufte Holzmenge (93 934 m ³)	— 34.30	+ 16.85	— 1.25	+ 5.60	Par mètre cube exploité = bois vendu = (93 934 m ³)
2. Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlagen Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert)	2 746 387.95	9 628 409.95	1 392 567.95	13 767 365.85	2. Calcul du rendement en tenant compte des installations permanentes Total des recettes, avec installations permanentes (y compris propre usage et valeur d'inventaire)
Total Ausgaben mit Daueranlagen	3 750 000.20	8 948 686.65	1 519 403.—	14 218 089.85	Total des dépenses, avec installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1979/80	— 1 003 612.25	+ 679 723.30	— 126 835.05	— 450 724.—	Rendement net, soit excédent de frais 1979/80
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1978/79	— 1 041 864.20	— 448 046.90	— 371 831.80	— 1 861 742.90	Rendement net, soit excédent de frais 1978/79
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1977/78	— 480 029.30	+ 633 325.10	— 537 114.55	— 383 818.75	Rendement net, soit excédent de frais 1977/78

¹ inklusive Lawinendienst

¹ inclus service des avalanches

2.2.2.9 Reservefonds der Staatsforstverwaltung

2.2.2.9 Fonds de réserve de l'administration des forêts domaniales

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1980		283 617.85
Vermehrung:		
Zinsertrag 1980	2 822.10	
Verschiedene Einnahmen	21 944.—	
	+ 24 766.10	
Verminderung:		
Verschiedene Entnahmen	1 166.45	
	— 1 166.45	
Vermehrung		23 599.65
Stand am 31. Dezember 1980		307 217.50

	Fr.	Fr.
Etat au 1 ^{er} janvier 1980		283 617.85
Augmentation:		
Intérêt 1980	2 822.10	
Divers dépôts	21 944.—	
	+ 24 766.10	
Diminution:		
Dives prélèvements	1 166.45	
	— 1 166.45	
Augmentation		23 599.65
Etat au 31 décembre 1980		307 217.50

2.3 Fischereiinspektorat

2.3 Pêche

2.3.1 Gesetzgebung

2.3.1 Législation

Der Bernisch Kantonale Fischereiverband führte bereits in sämtlichen Pachtvereinigungen und Einzelsektionen umfangreiche Erhebungen für seine Antragstellung zur Fischereiordnung 1983 bis 1988 durch.

L'Association cantonale bernoise de pêche a fait d'importantes enquêtes auprès des associations d'affermage et des différentes sections en vue de présenter ses propositions pour le règlement sur la pêche 1983–1988.

2.3.2 *Fischereikommission*

Es fand eine Sitzung in Reutigen statt. Sie diente der Orientierung über den Vertrag mit dem Kanton Jura betreffend die Pacht der Hechtsömmelingsanlage in Bonfol, die Vorarbeiten für die Errichtung einer gleichartigen Anlage im Seeland, Untersuchungen an der Alten Aare, die Schleppangelei in der Uferzone der Seen und die Neuordnung der Fischereiaufsicht in drei Aufsichtskreisen. Zur Besprechung gelangten ferner die Vorarbeiten für die Fischereiordnung 1983 bis 1988 und die Regelung der Berufsfischerei vor den Flusseinflüssen. Nach einer Orientierung über Vorgeschichte, Standortwahl und architektonische Anforderungen, besichtigte die Kommission die in Bau befindliche staatliche Fischzuchtanstalt.

2.3.3 *Angelfischerpatente*

Obwohl in einigen Amtsbezirken erhöhte Patentzahlen verzeichnet wurden, ergab sich erneut ein Rückgang der Gesamtzahl der abgegebenen Angelfischerpatente. Ursache dürften die momentan ungünstigen Fangverhältnisse im Bieler- und Thunersee sowie in mehreren Fliessgewässern gewesen sein. In den meisten Fliessgewässern ist im Laufe der letzten Jahre der Forellenbestand durch die ulcerative Dermalnekrose in katastrophalem Ausmass dezimiert worden.

Die ausgegebenen Patente verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige	14 954 (15 242)	43 (69)	53 (111)	728 (710)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	1 262 (1 267)	157 (140)	304 (186)	3 506 (3 100)
Für Ausländer	5 (1)			
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr				
	3 775 (3 797)	101 (85)	105 (160)	355 (801)
Total	19 996 (20 307)	301 (294)	462 (457)	4 589 (4 611)

Insgesamt wurden 25 348 (25 669) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betrugen 1 530 910 Franken (1 547 590 Fr.). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

2.3.4 *Pachtgewässer*

Im Berichtsjahr waren 311 (310) staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen 47 563.50 Franken (47 217.50 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

2.3.5 *Berufsfischerpatente*

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zur Abgabe:

2.3.2 *Commission de la pêche*

Une séance a été tenue à Reutigen ayant pour but d'informer sur un contrat signé avec le canton du Jura concernant l'établissement piscicole pour estivaux de brochets à Bonfol, sur les travaux préparatoires pour la construction d'un même établissement dans le Seeland, sur les recherches faites dans l'ancienne Aar, sur la pêche à la traîne dans les zones riveraines des lacs ainsi que sur la surveillance de la pêche dans trois arrondissements. En outre ont été discutés les travaux préparatoires pour le nouveau règlement sur la pêche 1983-1988 et la réglementation de la pêche professionnelle devant les embouchures des fleuves. Après avoir été renseignée sur les faits précédents, le choix de l'emplacement et les conditions architectoniques, la Commission a visité l'établissement piscicole de l'Etat en voie de construction.

2.3.3 *Permis de pêche à la ligne*

Le nombre total de permis de pêche à la ligne a de nouveau sensiblement diminué, bien que dans certaines régions le nombre de permis de pêche qui ont été délivrés ait augmenté. Cette réduction semble résulter des conditions défavorables de capture dans le lac de Biemme et de Thoune et dans différents cours d'eau. Dans la plupart des cours d'eau, les effectifs de truites ont subi, au cours des dernières années, une diminution désastreuse à la suite de la nécrose ulcérate dermale des poissons.

Les permis de pêche délivrés se répartissent comme suit:

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes résidant dans le canton de Berne	14 954 (15 242)	43 (69)	53 (111)	728 (710)
Personnes ne résidant pas dans le canton de Berne	1 262 (1 267)	157 (140)	304 (186)	3 506 (3 100)
Etrangers	5 (1)			
Cartes pour jeunes gens de 10 à 16 ans				
	3 775 (3 797)	101 (85)	105 (160)	355 (801)
Total	19 996 (20 307)	301 (294)	462 (457)	4 589 (4 611)

En tout, 25 348 (25 669) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 1 530 910 francs (1 547 590 fr.). Dans ce montant sont compris les émoluments pour les annexes (carte de pêche, règlement et pochette pour le permis).

2.3.4 *Eaux affermées*

Au cours de l'exercice, 311 (310) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermage ont été de 47 563.50 francs (47 217.50 fr.). Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 *Permis pour pêcheurs professionnels*

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1980	1979	1978
Brienzersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielsee	15	15	14
Total	30	30	29

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betragen 16 710 Franken (16 720 Fr.).

2.3.6 Köderfischfangbewilligungen

Es wurden 908 (842) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betragen 9080 Franken (8420 Fr.).

2.3.7 Laichfischfangbewilligungen

Insgesamt wurden 72 (76) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betragen 1885 Franken (1985 Fr.).

2.3.8 Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

12	(12)	vollamtliche Fischereiaufseher
–	(1)	hauptamtlicher Fischereiaufseher
4	(4)	nebenamtliche Fischereiaufseher
109	(109)	freiwillige Fischereiaufseher
37	(36)	Wildhüter

Mit der neugeschaffenen Stelle eines Betreuers der staatlichen Fischzuchtanlage in Kanderstag wurde Kurt Zbinden, bisher Fischereiaufseher II und Mitarbeiter in der Fischzuchtanstalt Eichholz, betraut. Zu seinem Nachfolger wurde Christoph Küng, Entlebuch, gewählt.

2.3.9 Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Elm einen dreitägigen Fortbildungskurs für Fischereiaufseher durch, an dem aus dem Kanton Bern der Fischereiinspektor und 15 Fischereiaufseher teilnahmen. Der Kurs war folgenden Themen gewidmet:

Fischereiliche Bewirtschaftung von Gebirgsgewässern, Wasserentnahmen für Wärmepumpen, das Problem der Fischfeinde, Biologie und Verbreitung der Krebse in der Schweiz. Für die freiwilligen Fischereiaufseher wurde vor Beginn der Forellenfangaison ein eintägiger Instruktionkurs abgehalten. Die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem mehrstündigen Einführungskurs in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

Wie bereits im Jahre 1978 organisierte das Fischereiinspektorat in Burgdorf einen dreitägigen Instruktionkurs über Elektrofischerei. Sämtlichen 38 Kursteilnehmern konnte nach bestandener Abschlussprüfung der Ausweis für Einsatzleiter und Fangpolführer abgegeben werden.

	1980	1979	1978
Lac de Brienz	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Biemme	15	15	14
Total	30	30	29

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 16 710 francs (16 720 fr.).

2.3.6 Autorisations pour la capture de poissons amorces

908 (842 autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées en 1980. Les émoluments se montèrent à 9080 francs (8420 fr.).

2.3.7 Autorisations pour la capture de poissons géniteurs

Au total, 72 (76) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments s'élevèrent à 1885 francs (1985 fr.).

2.3.8 Police de la pêche

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

12	(12)	gardes-pêche à plein temps
–	(1)	garde-pêche à titre principal
4	(4)	gardes-pêche à titre accessoire
109	(109)	surveillants volontaires de la pêche
37	(36)	gardes-chasse

Le nouveau poste d'un surveillant de l'Etablissement piscicole de l'Etat à Kandersteg a été confié à M. Kurt Zbinden, jusqu'ici garde-pêche II et collaborateur à l'Etablissement piscicole de l'Eichholz. M. Christoph Küng, Entlebuch, a été élu à la place de M. Zbinden.

2.3.9 Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Elm un cours de perfectionnement de trois jours auquel ont participé l'Inspecteur de la pêche ainsi que 15 surveillants de la pêche. Les thèmes suivants étaient à l'ordre du jour:

L'exploitation piscicole des eaux de montagne, prélèvement d'eau pour pompes à chaleur, le problème des ennemis du poisson, biologie et propagation des écrevisses en Suisse.

Avant le début de la saison de capture des truites, un cours d'instruction d'un jour a été organisé pour les surveillants volontaires de la pêche; les recrues de la police cantonale ont été initiées aux devoirs de la police de la pêche par un cours d'instruction d'une durée de plusieurs heures.

Comme en 1978, l'Inspection de la pêche a de nouveau organisé à Berthoud un cours d'instruction de trois jours ayant pour sujet la pêche au moyen d'appareils électriques. Les 38 candidats ont réussi leur examen et obtenu le certificat de chef d'équipe et manipulateur du pôle de capture.

2.3.10 *Uferbegehungsrecht der Fischer*

Der Forstdirektion wurden zwei (1) Gesuche um bauliche Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern eingereicht.

2.3.11 *Fischereidelikte*

Dem Fischereiinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 93 (106) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von 9091.50 Franken (10 391 Fr.) gemeldet.

2.3.12 *Technische Eingriffe in Fischgewässer*

Dem Fischereiinspektorat wurden 202 (138) Gesuche um Bewilligungen für die Durchführung von Verbauungen, Gewässerkorrekturen, Errichtung von Wasserkraftanlagen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. In dieser Zahl sind die Gesuche um Wasserentnahmen für Bewässerungen und Wärmepumpen nicht inbegriffen. Es wurden ausserdem 39 (63) Bewilligungen für Kiesentnahmen aus Gewässern erteilt, unter Vorbehalt der zur Erhaltung der Fischerei zu treffenden Schutzmassnahmen.

2.3.13 *Gewässerverunreinigungen und Fischsterben*

Dank der guten Wasserführung, vor allem im niederschlagsreichen Frühsommer, blieb die Zahl der Fischsterben gering. Es wurden folgende Ursachen der Fischsterben ermittelt:

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1980	1979	1978
Jauche	6	7	4
Desinfektionsmittel	2	3	1
Sauerstoffmangel	2	–	–
Gewerbliche und industrielle Abwässer	1	5	1
Abwasser aus Gemeindekanalisationen	1	–	3
Öl, Benzin, Teer	1	1	1
Klärschlamm	1	–	–
Abfliessen verschiedener Gifte bei Fabrikbrand	1	–	–
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	–	1	2
Siloabwasser	–	2	1
Brandbekämpfungsmittel	–	–	1
Ursache unbekannt	5	10	2
Total	20	29	16

In einem Fall (2 Fällen) mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden. Die im Berichtsjahr bezogenen Schadensersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betragen 18 340 Franken (27 976.40 Fr.).

2.3.14 *Staatliche Fischzuchtanlagen*

Mit dem Kanton Jura konnten Pachtverträge abgeschlossen werden, die es ermöglichten, in der Hechtsommerlingsanlage in Bonfol Hechte und im Oberwasserkanal des ehemaligen

2.3.10 *Droit de passage sur les rives*

La Direction des forêts a reçu deux (1) requêtes pour des modifications de construction, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 *Délits de pêche*

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 93 (106) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Le montant des amendes infligées s'est élevé à un total de 9091.50 francs (10 391 fr.).

2.3.12 *Interventions techniques dans les eaux piscicoles*

202 (138) demandes ont été présentées à l'Inspection de la pêche afin d'obtenir l'autorisation de procéder à différentes constructions hydrauliques ainsi qu'à la construction d'endiguements et d'usines électriques et à des corrections hydrauliques. Ce chiffre ne comprend pas les demandes présentées en vue d'obtenir une autorisation concernant le prélèvement d'eau pour des irrigations et des pompes à chaleur. 39 (63) autorisations concernant l'extraction de gravier dans les cours d'eaux ont été délivrées sous réserve que soient observées certaines mesures de protection qui s'imposent dans l'intérêt de la pêche.

2.3.13 *Pollution des eaux et empoisonnements de poissons*

Le nombre des empoisonnements enregistrés a été très bas grâce aux chutes de pluie abondantes au début de l'été 1980. Les diverses causes d'empoisonnement se répartissent comme suit:

Causes	Nombre de cas		
	1980	1979	1978
Purin	6	7	4
Produits désinfectants	2	3	1
Manque d'oxygène	2	–	–
Déversement d'eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	1	5	1
Déversement d'eaux usées provenant de canalisations communales	1	–	3
Mazout, essence, goudron	1	1	1
Limon de décantation	1	–	–
Écoulement de différents toxiques lors l'incendie d'une usine	1	–	–
Insecticides et herbicides	–	1	2
Écoulements provenant de silos	–	2	1
Produits utilisés pour combattre une incendie	–	–	1
Causes inconnues	5	10	2
Total	20	29	16

Dans un (2) cas où la cause du dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur. Les indemnités touchées en 1980 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat sont élevées en tout à 18 340 francs (27 976.40 fr.).

2.3.14 *Etablissements piscicoles cantonaux*

Des contrats d'affermage ont pu être signés avec le canton du Jura; ils ont permis de faire l'élevage de brochets dans l'installation d'élevage d'estivaux de brochets à Bonfol ainsi que

Kraftwerkes Bellefontaine Forellenjährige für den Kanton Bern aufzuziehen.

In den staatlichen Fischzuchtanlagen wurden folgende Besatzfische produziert:

2.3.14.1 Brutanstalten

	1980	1979
<i>Faulensee</i>		
Bachforelle	526 000	650 000
Seeforelle	80 000	78 000
Kanadische Seeforelle	-	33 000
Seesaibling	11 000	500
Felchen	15 450 000	23 730 000
<i>Eichholz</i>		
Bachforelle	609 700	1 006 000
Aesche	660 000	843 600
<i>Ligerz</i>		
Bachforelle	824 000	1 085 000
Regenbogenforelle	8 000	20 000
Felchen	56 028 000	42 000 000
Hecht	1 898 000	3 032 000
Gesamte Brutfischproduktion in staatlichen Fischbrutanlagen	76 094 700	72 478 100

2.3.14.2 Aufzuchtanlagen

	1980	1979
<i>Faulensee</i>		
Bachforelle Vorsommerlinge	96 000	151 000
Bachforelle Sommerlinge	116 000	-
Bachforelle 1-2 Jahre alt	-	7 420
Seeforelle Jährlinge	5 797	19 212
Regenbogenforelle Vorsommerlinge	51 000	67 000
Regenbogenforelle 2 Jahre alt	5 350	-
Kanadische Seeforelle Sommerlinge	-	30 000
Seesaiblinge Sommerlinge	8 767	-
Aesche Sommerlinge	-	48 000
Balchen Vorsommerlinge	240 000	-
<i>Kandersteg</i>		
Bachforelle Jährlinge	137 400	116 900
Seeforelle Jährlinge	-	13 340
Regenbogenforelle 1-2 Jahre alt	36 636	73 350
Kanadische Seeforelle 1-3 Jahre alt	22 315	10 920
<i>Saanen</i>		
Bachforelle Sommerlinge	17 436	20 641
Bachforelle Jährlinge	3 995	2 958
<i>Eichholz</i>		
Bachforelle Vorsommerlinge	79 100	126 230
Bachforelle Sommerlinge	115 100	130 475
Aesche Vorsommerlinge	70 000	50 000
Aesche Sommerlinge	94 529	165 970
Hecht Sommerlinge	-	899
<i>Ligerz</i>		
Bachforelle	300 000	170 000
Bachforelle Sommerlinge	96 400	15 500
Bachforelle Jährlinge	62 100	-
Regenbogenforelle Sommerlinge	7 220	4 560
Aesche Vorsommerlinge	-	119 500
Aesche Sommerlinge	169 000	108 000
Felchen Vorsommerlinge	1 000 000	822 000
Hecht Vorsommerlinge	900 000	790 000
<i>Erlach</i>		
Hecht Sommerlinge	4 250	14 800
<i>La Heutte</i>		
Bachforelle Sommerlinge	28 860	28 140
<i>St-Ursanne</i>		
Bachforelle Jährlinge	-	137 800
<i>Bellefontaine</i>		
Bachforelle Jährlinge	116 000	184 015

l'élevage de truites d'un an dans le bief d'amont de l'ancienne usine électrique de Bellefontaine; ces poissons sont destinés à la mise à l'eau dans le canton de Berne.

Les rendements en poissons de repeuplement suivants ont été obtenus dans les établissements de pisciculture de l'Etat:

2.3.14.1 Installations d'incubation

	1980	1979
<i>Faulensee</i>		
Truite de ruisseau	526 000	650 000
Truite lacustre	80 000	78 000
Truite canadienne	-	33 000
Ombles chevalier	11 000	500
Corégones	15 450 000	23 730 000
<i>Eichholz</i>		
Truite de ruisseau	609 700	1 006 000
Ombre de rivière	660 000	843 600
<i>Gléresse</i>		
Truite de ruisseau	824 000	1 085 000
Truite arc-en-ciel	8 000	20 000
Corégones	56 028 000	42 000 000
Brochet	1 898 000	3 032 000
Total de la production d'alevins dans les établissements d'incubation piscicoles de l'Etat	76 094 700	72 478 100

2.3.14.2 Installations d'élevage

	1980	1979
<i>Faulensee</i>		
Préestivaux de truites de ruisseau	96 000	151 000
Estivaux de truites de ruisseau	116 000	-
Truites de ruisseau d'une année à 2 ans	-	7 420
Truites lacustres d'une année	5 797	19 212
Préestivaux de truites arc-en-ciel	51 000	67 000
Truites arc-en-ciel de 2 ans	5 350	-
Estivaux de truites canadiennes	-	30 000
Estivaux d'ombles chevaliers	8 767	-
Estivaux d'ombres de rivière	-	48 000
Préestivaux de corégones	240 000	-
<i>Kandersteg</i>		
Truites de ruisseau d'une année	137 400	116 900
Truites lacustres d'une année	-	13 340
Truites arc-en-ciel d'une année à 2 ans	36 636	73 350
Truites canadiennes d'une année à 3 ans	22 315	10 920
<i>Gessenay</i>		
Estivaux de truites de ruisseau	17 436	20 641
Truites de ruisseau d'une année	3 995	2 958
<i>Eichholz</i>		
Préestivaux de truites de ruisseau	79 100	126 230
Estivaux de truites de ruisseau	115 100	130 475
Préestivaux d'ombres de rivière	70 000	50 000
Estivaux d'ombres de rivière	94 529	165 970
Estivaux de brochets	-	899
<i>Gléresse</i>		
Préestivaux de truites de ruisseau	300 000	170 000
Estivaux de truites de ruisseau	96 400	15 500
Truites de ruisseau d'une année	62 100	-
Estivaux de truites arc-en-ciel	7 220	4 560
Préestivaux d'ombres de rivière	-	119 500
Estivaux d'ombres de rivière	169 000	108 000
Préestivaux de corégones	1 000 000	822 000
Préestivaux de brochets	900 000	790 000
<i>Cerlier</i>		
Estivaux de brochets	4 250	14 800
<i>La Heutte</i>		
Estivaux de truites de ruisseau	28 860	28 140
<i>St-Ursanne</i>		
Truites de ruisseau d'une année	-	137 800
<i>Bellefontaine</i>		
Truites de ruisseau d'une année	116 000	184 015

	1980	1979
<i>Bonfol</i>		
Hecht Sömmerlinge	54 191	104 486
<i>Aufzucht in 15 (17) Naturbächen mit Hilfe des Elektrofängergerätes</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	16 914	26 676
Bachforelle Jährlinge	15 329	15 588
Gesamte Produktion in staatlichen Aufzuchtanlagen und Aufzuchtbächen	3 869 689	3 575 380

	1980	1979
<i>Bonfol</i>		
Estivaux de brochets	54 191	104 486
<i>Elevage dans 15 (17) ruisseaux naturels à l'aide de l'appareil de pêche électrique</i>		
Estivaux de truites de ruisseau	16 914	26 676
Truites de ruisseau d'une année	15 329	15 588
Production totale dans les installations d'élevage de l'Etat et les ruisseaux d'élevage	3 869 689	3 575 380

2.3.15 Einsätze von Besatzfischen

In die bernischen Fischgewässer gelangten folgende Besatzfische zum Einsatz:

2.3.15 Immersions de poissons de repeuplement

Les contingents suivants de poissons de repeuplement ont été immergés dans les eaux bernoises:

2.3.15.1 Öffentliche Gewässer

	1980	1979
<i>Brütlinge</i>		
Bachforelle	186 200	867 600
Aesche	50 000	352 600
Felchen	81 450 000	71 750 000
Hecht	585 000	1 875 000
<i>Vorsömmerlinge</i>		
Bachforelle	30 900	13 650
Aesche	70 000	131 500
Felchen	1 240 000	822 000
Hecht (angefütterte Brut)	880 000	555 000
<i>Sömmerlinge</i>		
Bachforelle	760 765	711 490
Seeforelle	12 816	21 834
Regenbogenforelle	7 120	12 460
Seesaibling	18 767	8 000
Aesche	263 529	321 970
Hecht	74 903	117 420
Zander	1 200	-
<i>Jährlinge und mehrjährige Fische</i>		
Bachforelle	401 342	478 611
Seeforelle	16 666	31 708
Regenbogenforelle	41 586	28 350
Kanadische Seeforelle	21 800	3 600
Aal	-	10 000
Karpfen	-	2 700
Schleie	-	2 600

2.3.15.1 Eaux publiques

	1980	1979
<i>Alevins</i>		
Truite de ruisseau	186 200	867 600
Ombre de rivière	50 000	352 600
Corégone	81 450 000	71 750 000
Brochet	585 000	1 875 000
<i>Préestivaux</i>		
Truite de ruisseau	30 900	13 650
Ombre de rivière	70 000	131 500
Corégone	1 240 000	822 000
Brochet (Alevins nourris)	880 000	555 000
<i>Estivaux</i>		
Truite de ruisseau	760 765	711 490
Truite lacustre	12 816	21 834
Truite arc-en-ciel	7 120	12 460
Ombre chevalier	18 767	8 000
Ombre de rivière	263 529	321 970
Brochet	74 903	117 420
Sandre	1 200	-
<i>Poissons d'une année et de plus d'une année</i>		
Truite de ruisseau	401 342	478 611
Truite lacustre	16 666	31 708
Truite arc-en-ciel	41 586	28 350
Truite canadienne	21 800	3 600
Anguille	-	10 000
Carpe	-	2 700
Tanche	-	2 600

2.3.15.2 Staatliche Pachtgewässer und Privatgewässer

	1980	1979
<i>Brütlinge</i>		
Bachforelle	569 900	755 050
Hecht	3 000	70 000
<i>Vorsömmerlinge</i>		
Bachforelle	24 300	34 000
Hecht (angefütterte Brut)	3 000	235 000
<i>Sömmerlinge</i>		
Seeforelle	-	400
Bachforelle	68 100	88 933
Regenbogenforelle	100	100
Hecht	5 400	3 400
<i>Jährlinge und mehrjährige Fische</i>		
Bachforelle	26 822	35 121
Regenbogenforelle	500	340
Kanadische Seeforelle	400	420
Karpfen	-	20

2.3.15.2 Eaux affermées par l'Etat et eaux privées

	1980	1979
<i>Alevins</i>		
Truite de ruisseau	569 900	755 050
Brochet	3 000	70 000
<i>Préestivaux</i>		
Truite de ruisseau	24 300	34 000
Brochet (Alevins nourris)	3 000	235 000
<i>Estivaux</i>		
Truite lacustre	-	400
Truite de ruisseau	68 100	88 933
Truite arc-en-ciel	100	100
Brochet	5 400	3 400
<i>Poissons d'une année et de plus d'une année</i>		
Truite de ruisseau	26 822	35 121
Truite arc-en-ciel	500	340
Truite canadienne	400	420
Carpe	-	20

Insgesamt wurden in die bernischen Fischgewässer 82 844 100 (75 670 250) Brütlinge, 2 248 200 (1 791 150) Vorsömmerlinge, 1 212 700 (1 286 007) Sömmerlinge und 509 116 (593 470) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt.

Au cours de l'exercice, 82 844 100 (75 670 250) alevins, 2 248 200 (1 791 150) préestivaux, 1 212 700 (1 286 007) estivaux et 509 116 (593 470) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche.

2.3.16 *Subventionen*

An Fischereivereine und Private wurden als Subvention für den Einsatz von Besatzfischen in öffentliche Fischgewässer vom Kanton 108 924.60 Franken (107 368.55 Fr.) und vom Bund 33 241 Franken (41 918 Fr.) ausbezahlt.

Das Fischereiinspektorat erhielt für die von ihm eingesetzten Besatzfische eine Bundessubvention von 77 979 Franken (93 009 Fr.).

Für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei wurde dem Bernisch-Kantonalen Fischereiverband ein Betrag von 48 000 Franken (48 000 Fr.) ausgerichtet.

2.3.17 *Erträge der Berufsfischerei*2.3.17.1 *Brienzersee*

Die Ertragsverhältnisse waren ausgezeichnet. Es wurde das zweithöchste Fangergebnis seit der Einführung der Statistik im Jahre 1931 erzielt. Auffallend ist aber das hohe Durchschnittsgewicht der gefangenen Fische, sowohl beim Brienzlig als auch bei den Grossfelchen. Es fehlten also die jüngeren Felchen. Wenn im Jahre 1981 nicht ein starker Jahrgang die Fangreife erreicht, wird in den Jahren 1981 oder 1982 ein Ertragsrückgang eintreten.

2.3.17.2 *Thunersee*

Die im Vorjahre gestützt auf das Ergebnis von Kontrollfahrten mit dem Echographen gestellte Fangprognose hat sich leider bestätigt. Seit dem Jahre 1951 ist nie ein derart geringer Felchenertrag erzielt worden und seit dem Jahre 1948 auch nie ein so kleiner Gesamtertrag. Bei den Felchen, den Brotfischen der Berufsfischer, kann glücklicherweise – aufgrund der Beobachtung grosser Jungfelchenschwärme sowie gestützt auf die beim Laichfischfang festgestellte Zusammensetzung der Altersklassen und das ausserdem beobachtete Vorherrschen der ein Jahr vor den Weibchen die Geschlechtsreife erlangenden jungen Männchen – im kommenden Jahr ein bedeutend besseres Fangergebnis erwartet werden.

2.3.17.3 *Bielensee*

Seit Einführung der Fangstatistik haben die Berufsfischer des Bielensees nur fünfmal einen höheren Gesamtertrag erzielt als im Berichtsjahre. Das gewichtsmässig gute Ergebnis ist indessen einem Rekordtertrag bei den Rotaugen zu verdanken, wogegen bei den Felchen nicht einmal ganz die Hälfte des Vorjahresertrages erzielt wurde. Die anlässlich des Felchenlaichfischfanges gemachten Beobachtungen lassen auf eine Ertragssteigerung im kommenden Jahre schliessen.

2.3.16 *Subventions*

Les subventions cantonales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers, pour les immersions de poissons de repeuplement dans les eaux publiques s'élevèrent à 108 924 francs 60 (107 368 fr. 55); la subvention fédérale est de 33 241 francs (41 918 fr.).

La subvention fédérale pour l'immersion de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche s'élève à 77 979 francs (93 009 fr.).

Une subvention de 48 000 francs (48 000 fr.) a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche.

2.3.17 *Rendements de la pêche professionnelle*2.3.17.1 *Lac de Brienz*

Le rendement obtenu pendant l'exercice écoulé a été excellent et se situe au deuxième rang dans le bilan des rendements annuels atteints depuis l'introduction de la statistique en 1931. Le poids moyen des poissons capturés, surtout des Brienzlig et des corégones, était extrêmement grand; il s'en suit que les jeunes corégones faisaient défaut et qu'il faut de ce fait prévoir des tendances regressives en 1981 ou 1982, à moins qu'en 1981 un grand nombre de jeunes corégones puissent atteindre la mesure prescrite pour la capture.

2.3.17.2 *Lac de Thoune*

Les prévisions faites au cours de 1979 sur la base d'un relevé établi à l'aide d'une échographe se sont malheureusement révélées exactes.

Jamais depuis l'année 1951, le rendement en corégones a été aussi bas; en outre, le rendement global obtenu pendant l'exercice écoulé est le plus bas qui ait été atteint depuis 1948. Par contre on peut s'attendre à un meilleur résultat pour l'exercice prochain en ce qui concerne les corégones, les poissons de base pour les pêcheurs professionnels. Ces pronostics reposent sur le fait qu'un nombre très élevé de jeunes corégones a pu être observé et que la composition de ces poissons au point de vue classes d'âge est très favorable, comme on a pu s'en rendre compte lors de la pêche au frai (le nombre de jeunes poissons mâles qui atteignent la maturité un an avant les femelles était prédominant).

2.3.17.3 *Lac de Biemme*

Depuis l'introduction de la statistique, les pêcheurs professionnels du lac de Biemme n'ont atteint que cinq fois un rendement global supérieur à celui réalisé au cours de l'exercice écoulé. Mais malheureusement le poids très élevé des poissons capturés est dû à la récolte record de gardons. Quant aux corégones, le nombre des poissons capturés n'a pas atteint la moitié de celui obtenu durant l'exercice écoulé. Les observations faites lors de la pêche au frai des corégones laissent prévoir une augmentation des rendements pour l'exercice prochain.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Fangergebnisse erzielt:

	1980		1979	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienzersee	56 591	19,4	53 323	18,3
Thunersee	23 505	4,9	55 617	11,6
Bielsee	135 274	33,1	153 346	37,5
Gesamtertrag der Berufsfischerei	215 370	18,3	262 286	23,1

Die verschiedenen Fischarten waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Fischart	Brienzersee		Thunersee		Bielsee	
	kg	%	kg	%	kg	%
Felchen	55 916	98,9	22 110	94,1	39 415	29,1
Seeforelle	102	0,2	176	0,7	284	0,2
Seesaibling	176	0,3	356	1,5	–	–
Hecht	84	0,1	412	1,8	2 747	2,0
Barsch	22	–	185	0,8	2 367	1,8
Rotauge	150	0,3	45	0,2	81 027	59,9
Brachsen	–	–	5	–	8 065	6,0
Übrige Arten	141	0,2	216	0,9	1 369	1,0

2.4 Jagd

2.4.1 Jagdkommission

Die Kommission behandelte an drei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte. Anlässlich der Sommersitzung auf dem Fliegerschiessplatz Grätli/Axalp im eidg. Jagdbannbezirk Faulhorn wurde die neue Bannbezirksverordnung durchberaten. Anstelle des Mitte Januar 1980 verstorbenen Mitgliedes E. Küpfer, Hinterkappelen, nahm Oswald Jordi, Gümligen, als Vertreter der Jägerschaft Mittelland Einsitz in die Kommission.

2.4.2 Jagdordnung

Als wichtigste Änderungen sind zu erwähnen:

- Im Jagdkreis Mittelland wurden 3 (4), in den Jagdkreisen Oberland 2 (3) und Berner Jura 2 (3) Rehe pro Jäger zum Abschuss freigegeben.
- Wachtel, Hohltaube, Saatkrähe und alle Entenarten mit Ausnahme der Stock-, Reiher- und Tafelernte werden zusätzlich geschützt. Diese Vogelarten figurieren auf der «Roten Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten der Schweiz».

2.4.3 Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um +0,87 Prozent (–5,5%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise			Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
	Oberland	Mittelland	Jura		
Gemsen	634	607	84	1 325	1 325
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen	10	475	50	166	701
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und ohne Septemberjagd	486	909	141	391	1 927
	1 130	1 991	275	1 882	3 953

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenus dans les trois lacs:

	1980		1979	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brienz	56 591	19,4	53 323	18,3
Lac de Thoune	23 505	4,9	55 617	11,6
Lac de Biene	135 274	33,1	153 346	37,5
Rendement total de la pêche professionnelle	215 370	18,3	262 286	23,1

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Espèces	Lac de Brienz		Lac de Thoune		Lac de Biene	
	kg	%	kg	%	kg	%
Corégones	55 916	98,9	22 110	94,1	39 415	29,1
Traites lacustres	102	0,2	176	0,7	284	0,2
Ombles chevaliers	176	0,3	356	1,5	–	–
Brochets	84	0,1	412	1,8	2 747	2,0
Perches	22	–	185	0,8	2 367	1,8
Gardons	150	0,3	45	0,2	81 027	59,9
Brèmes	–	–	5	–	8 065	6,0
Autres espèces	141	0,2	216	0,9	1 369	1,0

2.4 Chasse

2.4.1 Commission de la chasse

La Commission a traité les affaires courantes au cours de trois séances. Lors de la séance d'été qui s'est tenue sur le champ de tir d'aviation Grätli/Axalp, situé dans le refuge fédéral du Faulhorn, la nouvelle ordonnance sur les refuges de chasse a été discutée. M. Oswald Jordi a remplacé en tant que représentant de la section Mittelland M. E. Küpfer, membre de la Commission de la chasse décédé à la mi-janvier.

2.4.2 Règlement de chasse

Parmi les modifications importantes, il convient de signaler – que les chasseurs ont eu le droit de tirer 3 (4) chevreuils dans le Mittelland, 2 (3) chevreuils dans l'Oberland, 2 (3) chevreuils dans le Jura bernois. – que les cailles, les colombrins, les freux ainsi que toutes les espèces de canards exceptés les canards sauvages, les fuligules morillons et les fuligules milouins sont protégés. Les espèces précitées figurent sur la «liste rouge des oiseaux rares et menacés en Suisse».

2.4.3 Patentes de chasse

Le nombre des patentes de chasse a augmenté de +0,87% (–5,5%) par rapport à l'année précédente.

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements			Tous les 3 arrondissements	Total des patentes
	Oberland	Mittelland	Jura		
Chamois	634	607	84	1 325	1 325
Tout gibier, excepté chamois	10	475	50	166	701
Tout gibier, excepté chamois et sans la chasse de septembre	486	909	141	391	1 927
	1 130	1 991	275	1 882	3 953

In den obgenannten Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1980 waren es 214 (210). In 19 (14) Fällen wurde das Jagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise			Alle 3 Jagdkreise	Total Bewilligungen
	Oberland	Mittelland	Jura		
Jagdbares Haarraubwild	531	684	215	957	2 387
Jagdbare Schwimmvögel	7	152	3	75	237
	538	836	218	1 032	2 624

In 14 (16) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert.

2.4.4 Eignungsprüfung für Jäger 1980

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	122	2	124
Prüfung bestanden	97	1	98
Prüfung nicht bestanden	4	1	5
Zur Prüfung nicht zugelassen	21	–	21

¹ inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland	Jagdkreis Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	142	2	144
Prüfung bestanden	116	2	118
Prüfung nicht bestanden	5	–	5
Zur Prüfung nicht zugelassen	21	–	21

2.4.5 Wildhut

Die Aspiranten der kantonalen Polizeischule sind durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt worden.

Nach zweijähriger Ausbildungszeit hat ein Wildhüteraspirant das Abschlussexamen mit Erfolg bestanden. Er hat sich über sein Wissen in den Fächern Jagdrecht, Jagdausübung, Wafenkunde, Wild- und Vogelkunde, Wildschaden, Naturkenntnisse und Dienstreglement ausweisen müssen.

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 38 (37) vollamtliche Wildhüter
- 3 (3) hauptamtliche Wildhüter
- 2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern
- 187 (189) freiwillige Jagdaufseher

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betragen 1838 477.35 Franken (1716 723.45 Fr.).

An 23 (22) Wildhüter, die einen eigenen Diensthund führen, der die Schweissprüfung oder eine andere gleichwertige

Les chiffres ci-dessus comprennent les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne. En 1980, il y en a eu 214 (210). Le permis de chasse a été refusé dans 19 (14) cas.

Chasse d'hiver

Genre d'autorisations	Arrondissements			Tous les 3 arrondissements	Total d'autorisations
	Oberland	Mittelland	Jura		
Carnassiers	531	684	215	957	2 387
Palmpjes	7	152	3	75	237
	538	836	218	1 032	2 624

Le permis de chasse d'hiver a été refusé dans 14 (16) cas.

2.4.4 Examen d'aptitude pour chasseurs 1980

Participation aux examens théoriques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland ¹	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	122	2	124
Réussites	97	1	98
Echecs	4	1	5
N'ont pas été admis à l'examen	21	–	21

¹ y compris les candidats de langue allemande domiciliés dans le Jura bernois

Participation aux examens pratiques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland ¹	Arrondissements Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	142	2	144
Réussites	116	2	118
Echecs	5	–	5
N'ont pas été admis à l'examen	21	–	21

2.4.5 Police de la chasse

Les recrues de la police cantonale furent initiées aux tâches de la Police de la chasse par des conférences et des cours.

Après une année d'instruction, un aspirant garde-chasse a subi avec succès l'examen final. Il a dû prouver ses connaissances en matière de: droit de la chasse, exercice de la chasse, armes de chasse, faune, dommages causés par le gibier, protection de la nature et règlement de service:

Outre la participation des organes de la police, la surveillance de la chasse fut assurée par le personnel suivant:

- 38 (37) gardes-chasse à fonction entière
- 3 (3) gardes-chasse permanents
- 2 (2) agents de la police champêtre de la ville de Berne

187 (189) surveillants volontaires de la chasse

Les dépenses pour la surveillance de la chasse dans les régions ouvertes et les refuges s'élevèrent à 1838 477.35 francs (1716 723.45 fr.).

23 (22) gardes-chasse disposant d'un chien de service qui a subi avec succès les examens de rouge ou une autre épreuve

Prüfung mit Erfolg bestanden hatte, wurden 8046 Franken (7746 Fr.) Futterentschädigung sowie Beiträge für den Ankauf von Hunden ausgerichtet. Dank diesen Diensthunden konnte zahlreiches Fallwild rechtzeitig aufgefunden und zugunsten des Staates verwertet werden.

2.4.6 Jagddelikte

Im Berichtsjahr sind 245 (298) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 251 (266) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 25 115 Franken (24 015 Fr.) abgeurteilt.

Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind bezahlt worden 25 108 Franken (23 780 Fr.).

2.4.7 Wildschaden

Die Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide-, Hackfrucht- und Gemüseschäden stammen von der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich (mitgeteilt vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg). Die Bewertung von Obstbäumen erfolgt nach den Ansätzen der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, während die Entschädigungsansätze für die durch Greifvögel erbeuteten Haushühner vom Schweizerischen Geflügelzuchtverband herrühren.

Von 800 (706) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 758 (659) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von 129 640 Franken (102 218 Fr.) ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 18 419 Franken (9703 Fr.) enthalten.

An die Schäden in den eidgenössischen Bannbezirken von 15 047 Franken (12 748 Fr.) leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent.

Nach den jagdgesetzlichen Bestimmungen übernimmt der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Wildschadenverhütung an forst- und landwirtschaftlichen Kulturen. Das Jagdinspektorat hat in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst ein Sortiment erprobter mechanischer und chemischer Abwehrmittel bereitgestellt, die bei sachgemässer Anwendung einen guten Erfolg zeitigen. Solche Wildschadenverhütungsmittel können private Land- und Waldbesitzer beim Jagdinspektorat und bei verschiedenen Kreisforstämtern kostenlos beziehen. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz junger Waldpflanzen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Arbeit seit etlichen Jahren durch die Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine verrichtet. 1980 befasste sich die Jägerschaft während 9527 Arbeitsstunden mit Massnahmen zur Verhütung von Fege- und Verbisschäden. Eine Publikation über die Verhütung von Wildschäden an Wald- und Obstbäumen erscheint jeden Herbst im Amtsblatt des Kantons Bern sowie in den Amtsanzeigern und enthält praktische Ratschläge über die Wildschadenverhütung im Wald, in den Obstkulturen und in den Reben. Die Kosten für die Wildschadenverhütung betrugen 296 205.65 Franken (233 164.60 Fr.).

In sieben (zwei) Fällen wurden im Berner Oberland Schafe und Ziegen durch den Luchs gerissen. Da es sich beim Luchs um eine eidgenössisch geschützte Tierart handelt und im Kanton Bern Haarraubwildschäden an Haustieren nicht vergütet werden, wurden die Schadenprotokolle zur Bezahlung an den Schweizerischen Bund für Naturschutz in Basel weitergeleitet.

Die Klagen über Habichtschäden an Hühnern und Brieftauben hielt im Berichtsjahr unvermindert an.

Um derartige Schäden auf ein für die Geflügelhalter tragbares Mass zu reduzieren, veranlasste das Jagdinspektorat

équivalente, ont bénéficié d'une indemnité appropriée de subsistance ainsi que des contributions pour l'achat d'un chien, s'élevant à 8046 francs (7746 fr.). Grâce à ces chiens de service, une grande quantité de gibier blessé a été découverte à temps et vendue au profit de l'Etat.

2.4.6 Délits de chasse

245 (298) plaintes furent déposées, en 1980, 251 (266) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes se sont élevées à 25 115 francs (24 015 fr.).

Pour compenser la valeur du gibier illégalement tiré, un montant de 25 108 francs (23 780 fr.) a été payé.

2.4.7 Dégâts causés par le gibier

Les taux appliqués pour évaluer une récolte moyenne, par rapport aux dégâts causés à l'herbe, aux céréales, aux plantes sarclées et aux légumes, sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich, qui les a repris du Service d'évaluation de l'Union suisse des payans de Brugg. En ce qui concerne les arbres fruitiers, ce sont les taux fixés par l'Etablissement fédéral d'essais pour l'arboriculture, la viticulture et l'horticulture de Wädenswil qui sont applicables, alors que les taux d'indemnités fixés pour les poules ayant été abattues par des oiseaux de proie proviennent de l'Association suisse pour l'élevage de volailles.

Sur les 800 (706) demandes en réparation de dommages, 758 (659) purent être prises en considération, ce qui représente d'après les estimations officielles un montant de 129 640 francs (102 218 fr.). Dans ce montant sont également comprises les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les blaireaux qui s'élèvent à 18 419 francs (9 703 fr.).

Pour les dégâts causés dans les refuges fédéraux se montant à 15 047 francs (12 748 fr.), la Confédération a versé une contribution de 50%.

En vertu des dispositions légales sur la chasse, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures propres à prévenir les dégâts causés par le gibier aux cultures sylvicoles et agricoles. L'Inspection de la chasse dispose d'un assortiment de produits mécaniques et chimiques qu'il a rassemblés à l'aide du service forestier et qui, utilisés judicieusement, ont donné de bons résultats. Les propriétaires privés de forêts ou de terres peuvent les obtenir gratuitement auprès de l'Inspection de la chasse et auprès de différents offices forestiers d'arrondissement. Etant donné que de nos jours beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps qu'exige la surveillance des jeunes plantes forestières, cette tâche est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier des associations bernoises des chasseurs. En 1980, les chasseurs ont traité, au cours de 9 527 heures de travail, les mesures de prévention contre les dégâts de frayure et d'abrutissement. Un communiqué concernant la prévention de dégâts causés par le gibier aux cultures sylvicoles, aux vergers et aux vignes donne des conseils pratiques à ce sujet; il est publié chaque automne dans la feuille officielle du canton de Berne et dans les feuilles d'avis officielles. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 296 205 francs 65 (233 164 fr. 60).

Dans l'Oberland bernois, des lynx ont à sept reprises abattu des moutons et des chèvres. Les lynx représentant une espèce animale protégée en Suisse et les pertes d'animaux domestiques qui ont été causées par des carnassiers n'étant dédommagées, les procès-verbaux des sinistres ont été envoyés à l'Association suisse pour la protection de la nature à Bâle.

durch die Wildhüter verschiedene Versuche mit akustischen und mechanischen Abwehrmitteln, mit welchen in vielen Fällen der Raub von Hühnern verhindert werden kann. Leider bot sich bisher keine taugliche Möglichkeit an, um Greifvogelschäden an freifliegenden Brieftauben zu verhüten.

2.4.8 Statistik des erlegten Wildes

2.4.8.1 Haarwild

	1980		1979	
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Gemsen	3 012		2 971	
Rehböcke	3 524		4 213	
Reh ohne Gehörn	3 378		5 018	
Hasen	3 379		3 364	
Füchse	580	1 380	560	1 973
Dachse	168	75	136	117
Marder	71	555	59	606
Anderes Haarwild	2 287	2 107	2 659	3 067
	16 399	4 117	18 980	5 763

2.4.8.2 Flugwild

	1980		1979	
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanen	371		531	
Wildenten	3 712	2 047	3 699	1 919
Wildtauben	1 397		1 783	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben	5 334	6 472	6 202	9 361
Anderes Flugwild	1 785	402	2 129	314
	12 599	8 921	14 344	11 594

2.4.9 Andere Abgänge von Wild

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Steinwild	1	370
Gemsen	42	2 871
Murmeltiere	–	1 604
Rehe	1 565	3 489
Hasen	225	1 728
Füchse	–	822
Dachse	–	621
Marder	–	353
Iltisse	–	28
Wiesel	–	37
Katzen	–	252
Hunde	–	6
Wildschweine	1	1

Die Todesursache ist zur Hauptsache zurückzuführen auf äussere Einflüsse, wie Lawinen, Steinschlag, Mähmaschinen, Zusammenstösse mit Motorfahrzeugen und der Eisenbahn sowie auf verschiedene Krankheiten, Schussverletzungen und Opfer von wildernden Hunden. In vielen Fällen liess sich die Todesursache nicht mehr ermitteln, da das verendete Wild bereits zu stark verweset war.

Comme au cours de l'exercice précédent, l'Inspection de la chasse a reçu régulièrement des plaintes concernant les sinistres que causent les autours parmi les peuplements de poules et de pigeons. Afin d'éviter que ces dommages atteignent des proportions intolérables pour les éleveurs de volailles, l'Inspection de la chasse a organisé, avec le concours des gardes-chasse, différentes interventions à titre expérimental en se servant de moyens acoustiques et mécaniques. Ces moyens permettent dans bien des cas de prévenir les attaques contre les poules. Malheureusement, aucun moyen n'offre encore la possibilité de prévenir les dégâts que causent les oiseaux de proie aux pigeons voyageurs libres.

2.4.8 Statistique du gibier tiré

2.4.8.1 Gibier à poil

	1980		1979	
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	3 012		2 971	
Brocards	3 524		4 213	
Chevreaux sans bois	3 378		5 018	
Lièvres	3 379		3 364	
Renards	580	1 380	560	1 973
Blaireaux	168	75	136	117
Martres	71	555	59	606
Autre gibier à poil	2 287	2 107	2 659	3 067
	16 399	4 117	18 980	5 763

2.4.8.2 Gibier à plume

	1980		1979	
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisans	371		531	
Canards sauvages	3 712	2 047	3 699	1 919
Ramiers	1 397		1 783	
Corneilles, corbeaux, pies et geais	5 334	6 472	6 202	9 361
Autre gibier à plume	1 785	402	2 129	314
	12 599	8 921	14 344	11 594

2.4.9 Autre gibier tombé

	Utilisable	Inutilisable
Bouquetins	1	370
Chamois	42	2 871
Marmottes	–	1 604
Chevreaux	1 565	3 489
Lièvres	225	1 728
Renards	–	822
Blaireaux	–	621
Martres	–	353
Putois	–	28
Belettes	–	37
Chats	–	252
Chiens	–	6
Sangliers	1	1

La mort est dans la majorité des cas due à des influences extérieures, telles qu'avalanches, chutes de pierres, faucheuses, collisions avec des véhicules à moteur et chemins de fer, ainsi qu'aux diverses maladies et blessures et aux chiens giboyant. Dans beaucoup de cas, la cause de la mort n'a pu être établie, les cadavres ayant été trouvés dans un état de décomposition avancée.

2.4.10 Wildschutzanlage

Im Berichtsjahr wurden 3237 Jagdfasane, 105 Rebhühner, 58 Stockenten und 13 Feldhasen gezüchtet und 147 Igel überwintert. Verletzte, erschöpfte oder junge Vögel und Säugtiere wurden in der Wildschutzanlage gepflegt und konnten gesund der Wildbahn übergeben werden.

Der Vortragssaal wurde für folgende Anlässe benutzt: Ausbildung der Wildhüteraspiranten und Polizeirekruten, Fortbildungskurse für Wildhüter, Ausbildung der Jungjäger, Ausbildung von Instruktoren zur Vorbereitung der Prüfungskandidaten, Jägerprüfung, Jagdgesellschaften aus andern Kantonen usw.

2.4.11 Vorträge durch die Wildhüter

Nach dem Dienstreglement sind die hauptamtlichen Wildhüter verpflichtet, jährlich mindestens vier Vorträge in den Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Diese Tätigkeit erfolgt im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Um die Vorträge lebhaft und interessant zu gestalten, haben sich die meisten Wildhüter eine eigene Sammlung von Lichtbildern, Stopfpräparaten und anderen Anschauungsobjekten angelegt. Zu behandeln sind Themen der Wild- und Vogelkunde, des Wild- und Naturschutzes sowie der Wildschadenverhütung.

2.4.12 Wildkrankheiten

2.4.12.1 Wissenschaftliche Untersuchungen

Im Berichtsjahr wurden durch die Abteilung für Geflügel-, Wild- und Fischkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern 162 (153) Wildkadaver untersucht.

2.4.12.2 Tollwut

Der Fuchs wurde von Jägern, Jagdaufsehern und Wildhütern intensiv bejagt. Zum Verlauf der Seuche wird auf den ausführlichen Bericht des Kantonstierarztes verwiesen.

2.4.13 Wildaussetzungen

Jahr Année	Reh Chevreuil	Hasen Lièvres		
		Jura	Mittelland und/et Oberland	Total
1979	1	–	–	–
1980	1	–	–	–

Die aus der kantonalen Wildschutzanstalt Landshut/Utzenstorf stammenden Fasane und Rebhühner wurden in Gebieten, die den Lebensbedingungen dieser Tiere weitgehend entsprechen, ausgesetzt.

2.4.10 Etablissement d'élevage du gibier

Pendant l'exercice écoulé, 3237 faisans de chasse, 105 perdrix, 58 canards sauvages et 13 lièvres communs ont été élevés et 147 hérissons hivernés. Différents oiseaux et mammifères blessés, épuisés ou en bas âge ont été soignés à l'Etablissement d'élevage et ont pu être relâchés en bonne santé. La salle de conférence a été utilisée pour les cours d'instruction pour les aspirants gardes-chasse et recrues de la police, les cours de perfectionnement des gardes-chasse, l'instruction des canadidats-chasseurs, la formation donnée à des instructeurs préparant les candidats aux examens, l'examen pour chasseurs, les sociétés de chasse des autres cantons, etc.

2.4.11 Exposés des gardes-chasse

D'après le règlement de service, les gardes-chasse sont tenus de faire au moins quatre exposés par année dans les écoles de leur arrondissement de surveillance. Ils exercent cette activité en accord avec la Direction de l'Instruction publique du canton de Berne.

Afin de rendre plus intéressants et animés ces exposés, la plupart de gardes-chasse dispose d'une propre collection de diapositives, de préparations et d'autre matériel éducatif. Les thèmes qu'ils doivent traiter concernent la connaissance du gibier et des oiseaux, la protection de la faune, de la flore et de la nature en général, de même que la prévention des dégâts causés par le gibier.

2.4.12 Maladies du gibier

2.4.12.1 Analyses scientifiques

Au cours de l'exercice écoulé, la Division pour les maladies du gibier et des poissons de l'Université de Berne examina 162 (153) cadavres de gibier.

2.4.12.2 La rage

Pendant l'exercice écoulé, les chasseurs, les surveillants volontaires et les gardes-chasse ont intensifié la chasse au renard. En ce qui concerne la propagation de cette épizootie, veuillez consulter le rapport du vétérinaire cantonal.

2.4.13 Lâchers de gibier

Fasane Faisans			Rebhühner Perdrix grises	Enten Canards
Jura	Mittelland und/et Oberland	Total		
200	3 030	3 230	224	47
77	3 192	3 269	79	97

Les faisans et perdrix grises provenant de l'Etablissement cantonal d'élevage du gibier de Landshut/Utzenstorf ont été lâchés dans des régions répondant aux mieux à leurs conditions de vie.

2.4.14 Bestandszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere

2.4.14 Recensement et estimations des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés

2.4.14.1 Säugetiere (Schalenwild)

2.4.14.1 Mammifères (Ongulés)

Tierart	Männlich Mâles		Weiblich Femelles		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet Densité par 100 ha de terres productives		Genre d'animal
	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	
Steinwild	400	500	450	500	850	1 000			Bouquetins
Gemswild	4 650	5 300	6 550	7 550	11 200	12 850			Chamois
Hirschwild					70	70			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 500	7 500	9 250	9 000	16 750	16 500	3,4	3,0	tout le canton
Oberland	1 750	1 900	2 150	2 300	3 900	4 200	2,5	2,7	Oberland
Mittelland	4 200	4 000	5 250	4 800	9 450	8 800	4,3	4,0	Mittelland
Berner Jura	550	500	700	650	1 250	1 150	2,0	2,0	Jura bernois
Schwarzwild					65	75			Sangliers

2.4.14.2 Säugetiere (Haar- und Haarraubwild)

2.4.14.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Genre d'animal
	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	
Murmeltier	5 350	5 600	—	—	50	50	5 400	5 650	Marmottes
Feldhase	2 850	3 000	5 650	5 800	1 150	1 300	9 650	10 100	Lièvres communs
Schneehase	1 750	1 700	100	100	—	—	1 850	1 800	Lièvres variables
Wildkaninchen	—	—	1 200	800	—	—	1 200	800	Lapins de garenne
Fuchs	1 250	1 500	900	1 000	350	350	2 500	2 850	Renards
Dachs	1 050	1 500	1 300	1 300	500	450	2 850	3 250	Blaireaux
Steinmarder	1 250	1 370	1 900	1 720	200	170	3 350	3 260	Fouines
Baummarder	330	350	265	240	140	130	735	720	Martre
Luchs	12	24	—	2	1	—	13	26	Lynx
Wildkatze	4	7	—	—	1	—	5	7	Chat sauvage

2.5 Naturschutz

2.5 Protection de la nature

2.5.1 Naturschutzkommission

2.5.1 Commission de la protection de la nature

Die laufenden Geschäfte behandelte die Kommission in unveränderter Zusammensetzung an einer ganztägigen Besichtigung mit vorgängiger Sitzung im Gebiet Lauenen-Lauensee sowie an einer halbtägigen Sitzung in Bern, jeweils unter Beisein des Forstdirektors. Ein Ausschuss der Kommission hat gemeinsam mit dem Naturschutzinspektorat an zwei Sitzungen eine Vernehmlassung zum Entwurf des neuen kantonalen Planungs- und Baugesetzes erarbeitet.

La Commission, dont la constitution n'a subi aucune altération, a traité les affaires courantes lors d'une séance suivie d'une excursion d'une journée dans la région de Lauenen/Lac de Lauenen; une autre séance d'une demi-journée a été tenue à Berne, également en présence du directeur des forêts. Un comité constitué par la Commission a établi, lors de deux séances et en collaboration avec l'Inspection de la protection de la nature, un co-rapport pour le projet de la nouvelle loi sur l'aménagement et les constructions.

2.5.2 Naturschutzgebiete und Naturdenkmäler

2.5.2 Réserves et monuments naturels

2.5.2.1 Schaffung neuer und Revision bestehender Naturschutzgebiete

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves et révision des anciennes réserves naturelles

Über die neuen und revidierten Naturschutzgebiete orientiert die nachfolgende Zusammenstellung. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der allen Grossräten zugestellt wird. Vier neue Naturschutzgebiete traten 1980 hinzu, zwei wurden vergrössert und eines infolge Landabtausches geringfügig verkleinert. Am 31. Dezember 1980 bestanden somit 124 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 355,26 km², was 5,87 Prozent der Kantonsfläche entspricht.

Le tableau suivant fait ressortir les nouvelles réserves et celles qui ont été révisées. De plus amples détails se trouvent dans le rapport de l'Inspection de la protection de la nature qui paraît chaque année dans le cadre des « Communications de la Société des Sciences naturelles à Berne », rapport qui est toujours remis à tous les députés. En 1980, quatre nouvelles réserves ont pu être enregistrées et deux autres ont été agrandies. La surface d'une autre réserve a légèrement diminué suite à une opération d'échange de terrain. Le 31 décembre 1980, il existait 124 réserves naturelles d'une surface totale de 355,26 km², ce qui représente 5,87% de la surface du canton de Berne.

Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/date de l'ACE	Verfügung der Forstdirektion Décision de la Direction des forêts	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinden Communes	Fläche ha Superficie ha	Signification
Ehemalige Kiesgrube mit Feucht- und Trockenstandorten. Wertvoll für Pflanzen, Amphibien und Vögel.		21.4.80	Grube «Gumi» <i>Gravière du «Gumi»</i>	Auswil	2.22	Ancienne gravière comprenant des zones humides et xérothermes; intéressant pour les plantes, les batraciens et les oiseaux.
Landschaft von nationaler Bedeutung gemäss KLN-Verzeichnis 1979. Landschaftlich einzigartige Moränenseen mit reichem Tier- und Pflanzenleben. Ersatz der Verfügung der Forstdirektion vom 10. Juni 1977.	3647/8.10.80		Amsoldinger- und Uebeschi-see <i>Lacs d'Amsoldingen et d'Uebeschi</i>	Amsoldingen, Höfen, Uebeschi	97.54 (+21.65)	Paysage d'importance nationale, selon le registre de la PNP 79. Paysage exceptionnel quant à ses lacs sous-glaciaires; végétation et faune abondantes. Abrogation de la décision de la Direction des forêts du 10 juin 1977.
Ausgleichsbecken des BKW-Kraftwerkes Spiez. Lebensraum für Wasservögel von nationaler Bedeutung gemäss Inventar 1976. Eine der wichtigsten Mauserstationen für Tauchenten in der Schweiz.	4009/11.11.80		Stauweiher Spiez <i>Etang-réservoir de Spiez</i>	Spiez	15.76	Bassin de compensation de l'usine électrique de Spiez. Biotope pour les oiseaux aquatiques d'importance nationale, selon l'inventaire de 1976. Cette station est l'une des plus importantes de Suisse pour les canards plongeurs en mue.
Teich mit Insel, 1977 geschaffen, 1980 vergrößert. Ersatz der Verfügung der Forstdirektion vom 13. Dezember 1977.		17.11.80	Siselenweiher	Siselen	1.05 (+0.22)	Etang et île, créé en 1977, agrandi en 1980. Abrogation de la décision de la Direction des forêts du 13 décembre 1977.
Alter Schuttkegel, bewachsen mit Halbtrockenrasen, Gehölzen, Hecken und Einzelbäumen. Besonders wertvoll für wärmeliebende Pflanzen, Insekten, Vögel und Kleinsäuger.	4373/10.12.80		Schwanderlauene	Schwanden bei Brienz	8.00	Ancien cône de déjections recouvert de prairie demi-sèche, de bosquets, de haies et d'arbres solitaires. Très intéressant pour les plantes, les insectes, les oiseaux et les mammifères de menue taille thermophiles.
Hochmoor, botanisch und vegetationsgeschichtlich interessant.	4495/17.12.80		Siehenmoos	Eggiwil	2.79	Fagne intéressante au point de vue botanique et en ce qui concerne le développement de sa végétation.
Waldsee im Gelände des Freilichtmuseums Ballenberg. Gebietsabtausch, kein neuer RRB erforderlich.	5712/13.8.68		Wyssensee	Hofstetten bei Brienz <i>Hofstetten près de Brienz</i>	3.24 (-0.06)	Lac de forêt situé sur le territoire du Musée de plein air de Ballenberg, échange de terrain, sans nouvel ACE.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

Wie bereits in der Einleitung vermerkt, wurde den Pflege- und Betreuungsarbeiten in unsern Naturschutzgebieten grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Der Erfolg der Massnahmen ist offensichtlich, die angekauften Maschinen bewähren sich, ebenso die technische Zusammenarbeit mit dem Autobahnamt, das den Grossunterhalt von Mähmaschine und Ladewagen besorgt.

Folgende Arbeiten in den Naturschutzgebieten seien erwähnt:

Naturschutzgebiet	Ausgeführte Arbeiten
Jäggli- und Weissenau	Ausbaggerung, Gehölzpflege
Schmittmoos	Mähen, Entbuschen
Gwattlischenmoos	Entbuschen
Selhofenzopfen	Mähen, Entfernen von Schwemmholz
Grosser Moossee	Entbuschen
Bermooos	Mähen, Entbuschen
Hurst	Mähen
Meienmoos	Auslichten, Entbuschen
Meienriedloch	Mähen
Wengimoos	Mähen, Entbuschen
Taubenlochschlucht/ Bözingenberg	Entbuschen
Mörigenbucht	Mähen, Entbuschen, Erstellung eines Amphibienweihers
Hagneck	Aufstellen von Brutplattformen für Seeschwalben
Lüscherz	Abschluss der Uferverbauung

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Comme mentionné dans l'introduction, nous avons prêté une attention toute particulière aux travaux d'entretien et de sauvegarde dans nos réserves naturelles. Les mesures prises pour atteindre ce but ont été couronnées de succès et les machines qui ont été acquises font leurs preuves; la collaboration avec le Service des autoroutes en ce qui concerne l'entretien de la faucardeuse et de la chargeuse a également été très satisfaisante.

Les travaux suivants ont été accomplis dans les différentes réserves naturelles:

Réserve naturelle	Travaux exécutés
Jäggli- und Weissenau	excavation, soins apportés aux boisements
Schmittmoos	faucardage, débroussaillage
Gwattlischenmoos	débroussaillage
Selhofenzopfen	faucardage, débroussaillage
Grosser Moossee	faucardage, débroussaillage
Bermooos	faucardage, débroussaillage
Hurst	faucardage
Meienmoos	élagage, débroussaillage
Meienriedloch	faucardage
Wengimoos	faucardage, débroussaillage
Taubenlochschlucht/ Montagne de Boujean	débroussaillage
Mörigenbucht	faucardage, débroussaillage, aménagement d'un étang pour batraciens
Hagneck	installation de plateformes de couvain pour les sternes
Lüscherz	achèvement des travaux d'endiguement

Naturschutzgebiet	Ausgeführte Arbeiten
Heidenweg / St.-Peters-Insel	Mähen, Entbuschen, Wegunterhalt
Lätti Gals	Mähen, Entbuschen
Siselen-Weiher	Erweiterung der Wasserfläche, Heckenpflanzung
Lüscherz	Mähen
Ziegelmoos	Mähen, Auslichten / Entbuschen
Fanel	Mähen, Entbuschen
Grube Müntschemier	Entbuschen
Fräschelsweiher	Mähen, Auslichten / Entbuschen
Faverried	Heckenpflanzung, Dammerneuerung
Worben	Auslichten der Giessenbestockung
Lyssach	Durchforstung, Ufersicherung
Lörmoos	Entbuschen
Etang de la Praye	Entbuschen
Les Pontins	Entfernen von Fichten
Vieille Birse	Heckenpflanzung

Réserve naturelle	Travaux exécutés
Ile de St-Pierre / Heidenweg	faucardage, débroussaillage, entretien des routes
Lätti Chules	faucardage, débroussaillage
Siselen-Weiher	agrandissement de l'étang, plantation de haies
Lüscherz	faucardage
Ziegelmoos	faucardage, élagage / débroussaillage
Fanel	faucardage, débroussaillage
Gravière de Monsmier	débroussaillage
Fräschelsweiher	faucardage, élagage / débroussaillage
Faverried	plantation de haies, rénovation de l'endiguement
Worben	élagage des boisements au bord de la Giessen
Lyssbach	éclaircie, enrochement des rives
Lörmoos	débroussaillage
Etang de la Praye	débroussaillage
Les Pontins	défrichage d'épicéas
Vieille Birse	plantation de haies

2.5.2.3 Botanische Objekte

Im Berichtsjahr sind keine Veränderungen eingetreten. Der Kanton Bern zählte auf Ende 1980 91 geschützte botanische Objekte.

2.5.2.4 Geologische Objekte

Im Längholz bei Biel, Gemeinden Biel und Brügg, wurde durch eine Verfügung der Forstdirektion vom 12. Dezember 1980 ein Findlingsreservat geschaffen, das 51 grössere Blöcke umfasst. Diese Findlinge stammen grösstenteils aus den südlichen Seitentälern des Wallis. Die Zahl der geschützten geologischen Objekte erhöhte sich somit auf Ende 1980 von 198 auf 199.

2.5.3 Begutachtungen und Mitberichte

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 375 (1979: 350) den Natur- und Landschaftsschutz berührenden Vorhaben abgegeben, u. a.:

- 2 (15) Meliorationen und Entwässerungen
 - 43 (32) Rodungen und Aufforstungen
 - 4 (6) Kraftwerkanlagen
 - 9 (13) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
 - 4 (3) Gasleitungen
 - 5 (3) Sende- und Empfangsanlagen
 - 15 (19) Wasser- und Abwasserleitungen
 - 61 (48) Gewässerverbauungen
 - 13 (13) Seilbahnen und Skilifte
 - 21 (28) Strassen, Brücken, Wege
 - 5 (16) Anlagen für Boote
 - 2 (3) Eisenbahnanlagen
 - 20 (14) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
 - 4 (4) Geländekorrekturen für Skipisten
 - 17 (51) Bauten im ü. G.
 - 3 (2) Militärische Anlagen
 - 21 (11) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
 - 117 (51) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Konzepte
- Die Zuweisung der Geschäfte in den Sachgebieten «Bauten im ü. G.» und «Planungen und Konzepte» wurde neu geordnet, so dass sich die Zahlen von 1980 und 1979 nicht ohne weiteres vergleichen lassen. Die Zunahme in der Gruppe Planung und Bauten ist jedoch sehr deutlich bemerkbar.

2.5.2.3 Objets botaniques

Aucun changement n'est survenu au cours de l'exercice écoulé. Il existait à la fin de 1981 91 objets botaniques protégés dans le canton de Berne.

2.5.2.4 Objets géologiques

Par décision du 12 décembre 1980 de la Direction des forêts, une réserve conservant 51 blocs erratiques d'une certaine importance a été créée dans le Längholz près de Bienne, située dans les communes de Bienne et de Brügg. Ces blocs erratiques proviennent la plupart des vallées transversales du Valais méridional. Le nombre d'objets géologiques protégés s'élevait par conséquent à 199 à la fin de 1980 (par rapport à 198 objets en 1979).

2.5.3 Expertises et préavis

L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur 375 (350 en 1979) projets concernant la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 2 (15) améliorations foncières et drainages
- 43 (32) défrichements et reboisements
- 4 (6) installations de forces motrices
- 9 (13) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles de télévision
- 4 (3) conduites de gaz
- 5 (3) stations émettrices et réceptrices
- 15 (19) conduites d'eau et eaux usées
- 61 (48) digues fluviales
- 13 (13) téléphériques et téléskis
- 21 (12) routes, chemins, ponts
- 5 (16) installations pour bateaux
- 2 (3) installations de voies ferrées
- 20 (14) exploitation de matières premières, remblayages, dépôt de décharges
- 4 (4) corrections de terrain pour pistes de ski
- 17 (51) constructions sur le reste du territoire communal
- 3 (2) installations militaires
- 21 (11) installations et manifestations pour sports motorisés
- 117 (51) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

Étant donné que la classification a changé en ce qui concerne les «constructions sur le reste du territoire communal» et les «plans d'aménagement et projets», le nombre des expertises et préavis requis au cours de l'exercice 1980 ne peut être com-

2.5.4 *Allgemeiner Naturschutz*2.5.4.1 *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehörten im Rahmen des Vorjahres amtlichen Kommissionen oder Vorständen von privaten Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes an. Wie gewohnt, wurden verschiedene Vorträge gehalten, Kurse und Exkursionen geleitet.

Das Naturschutzinspektorat gab acht Pressemitteilungen heraus. Der unter 2.5.2.1 erwähnte Jahresbericht wurde in einer Auflage von 1700 Exemplaren gedruckt. Schliesslich erschien im Frühjahr 1980 die Schrift «Ostermundigenberg-Grossholz», Führer durch das Eiszeitreservat und Beitrag zur Heimatkunde. Verfasser war alt Naturschutzinspektor Dr. K. L. Schmalz, die Herausgabe erfolgte in Zusammenarbeit mit der Viertelsgemeinde Ostermundigen und der Einwohnergemeinde Muri.

Bei der Eröffnung der neuen Ausstellungslokale im Berner Käfigturm hatte das Naturschutzinspektorat Gelegenheit, anhand von Plänen, Bildern und Texten das Naturschutzgebiet Napf vorzustellen.

Anlässlich der Ausstellung «Kultur im Amt Fraubrunnen» im Schloss Jegenstorf stand dem Naturschutzinspektorat eine Wand zur Verfügung, wo Naturschutzgebiete dieses Amtes gezeigt sowie Naturschutzfragen behandelt werden konnten.

2.5.4.2 *Aufsicht*

Die Beschäftigung eines ersten vollamtlichen Naturschutz-Aufsehers hat sich im Berichtsjahr bewährt, ebenso die Neuordnung der freiwilligen Naturschutzaufsicht gemäss Pflichtenheft vom 27. März 1979. Mehrere Einführungs- und Fortbildungskurse wurden von den einzelnen Sektionen des Naturschutzverbandes durchgeführt. Am 31. Dezember 1979 betrug die Zahl der freiwilligen Aufseher 518, Ende 1980 519.

2.5.4.3 *Bewilligungen*

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 160 (173) ausgestellt, wovon 81 (84) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg pro Tag und Person sowie 31 (36) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Jura.

2.5.5 *Liegenschaften*

Auf Ende 1979 betragen die amtlichen Werte 251560 Franken. Neu ins Verzeichnis aufgenommen wurden:
 Naturschutzgebiet Wachseidornmoos: 1358 Aren zu 23 590 Franken.
 Naturschutzgebiet Schwanderlauene: 484.70 Aren zu 5250 Franken.

paré à celui de 1979. On a cependant pu constater une augmentation relative au groupe «plans d'aménagement et constructions».

2.5.4 *Tâches générales relevant de la protection de la nature*2.5.4.1 *Relations publiques*

Au cours de l'exercice écoulé, les fonctionnaires de l'Inspection de la protection de la nature firent partie des mêmes commissions officielles et directions d'organisations privées au service de la protection de la nature et des sites qu'au cours de l'exercice précédent. Comme d'habitude, ils ont donné différentes conférences et ont organisé des cours et des excursions.

L'Inspection de la protection de la nature a fait paraître huit communiqués de presse. Le rapport de gestion annuel mentionné au chiffre 2.5.2.1 a été imprimé en 1700 exemplaires. Au printemps 1980, la brochure «Ostermundigen-Grossholz», guide à travers la réserve de la période glaciaire contribuant à la géographie locale, a été publiée; l'ancien inspecteur de la protection de la nature, Dr. K. L. Schmalz, en est l'auteur. La brochure en question a été éditée en collaboration avec la section de commune d'Ostermundigen et la commune municipale de Muri.

Lors de l'ouverture des nouvelles salles d'expositions au Käfigturm, l'Inspection de la protection de la nature a eu l'occasion d'y présenter la réserve naturelle du Napf en exposant des plans, des textes et une documentation illustrée.

Lors de l'exposition «le district de Fraubrunnen et sa culture» qui a eu lieu au château de Jegenstorf, une paroi a été mise à disposition de l'Inspection de la protection de la nature; elle y a présenté les réserves naturelles situées dans ce district et a traité quelques problèmes relevant de la protection de la nature.

2.5.4.2 *Surveillance*

L'emploi d'un premier surveillant de la protection de la nature à plein temps a été satisfaisant de même que l'application de la nouvelle réglementation concernant le service de surveillance volontaire conformément au cahier des charges du 27 mars 1979. Les différentes sections de l'Association cantonale bernoise pour la protection de la nature ont organisé divers cours d'introduction et d'instruction. Le 31 décembre 1979, on comptait 518 surveillants volontaires; à la fin de 1980 il y en avait 519.

2.5.4.3 *Autorisations*

160 (173) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 81 (84) concessions de cueillir 10 kg de champignons par personne et par jour et 31 (36) autorisations d'extraire des racines de gentianes dans l'Oberland et le Jura.

2.5.5 *Domaines*

Les valeurs officielles s'élevaient, à la fin 1979, à 251560 francs. De nouveaux domaines ont pu être enregistrés:
 Réserve naturelle du Wachseidornmoos: 1358,00 a à 23 590 francs.
 Réserve naturelle de la Schwanderlauene: 484,70 a à 5250 francs.

Naturschutzgebiet Siehenmoos: 212.98 Aren zu 630 Franken.
 Amtliche Werte Ende 1980: 281030 Franken.

Réserve naturelle du Siehenmoos: 212,98 a à 630 francs.
 Valeurs officielles fin 1980: 281030 francs.

3. **Parlamentarische Vorlagen**

Der Grosse Rat bewilligte in seiner Kompetenz einen Kantonsbeitrag
 – an das Lawinen- und Aufforstungsprojekt «Gratlücke/Männlichen» Gemeinde Lauterbrunnen, von 205 200 Franken.
 – an das Waldwegprojekt «Steinmöslisträsschen I und II», Gemeinden Eggwil/Schangnau, von 211 511 Franken.

4. **Motionen und Postulate**

Überwiesene und noch nicht vollzogene Motionen und Postulate:
 – die Motion Zingg vom 21. November 1979 betreffend Revision des Gesetzes über die Gewinnung mineralischer Rohstoffe (Bergwerk-Gesetz) wurde am 4. Februar 1980 als Postulat angenommen
 – die Motion Schmid vom 8. Mai 1980 betreffend Ausrichtung von Pauschalbeiträgen für forstwirtschaftliche Erschliessungen wurde am 9. September 1980 als Postulat angenommen.

Bern, 31. März 1981

Der Forstdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. Mai 1981

3. **Vote du parlement**

Le Grand Conseil a autorisé, dans sa compétence, des subsides cantonaux
 – pour le projet pare-avalanches et d'afforestation «Gratlücke/Männlichen», commune de Lauterbrunnen, s'élevant à 205 200 francs.
 – pour le projet de construction d'un chemin forestier «Steinmöslisträsschen I et II», commune de Eggwil/Schangnau, s'élevant à 211 511 francs.

4. **Motions et postulats**

Motions et postulats transmis mais non exécutés:
 – la motion Zingg du 21 novembre 1979 concernant la révision de la loi sur l'exploitation des matières premières minérales (loi sur les mines) a été acceptée en tant que postulat.
 – la motion Schmid du 8 mai 1980 concernant le paiement de subsides forfaitaires pour des mises en exploitation forestières a été acceptée le 9 septembre 1980 en tant que postulat.

Berne, le 31 mars 1981

Le Directeur des forêts: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 5 mai 1981